

Neu-Braunfels-Zeitung

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 67.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 17. April 1919.

Nummer 29.

Die Friedensverhandlungen.

Die deutschen Bevollmächtigten sind eingeladen worden, am 25. April nach Versailles zu kommen, um dort zusammen mit den Bevollmächtigten der Alliierten und Amerikas die letzten Formalitäten des Friedensschlusses zu erledigen.

Japan hat seinen Delegaten bei der Friedenskonferenz befohlen, nach Hause zu kommen. Als Grund wird Unzufriedenheit über die Haltung der übrigen an der Konferenz beteiligten Mächte in bezug auf die Waffenfrage angegeben. Japan forderte, daß in den Einwanderungsgesetzen der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und anderer Länder keine gegen die Japaner gerichteten Sonderbestimmungen enthalten sein sollten. Dieses wurde verweigert, und Japan zieht sich daher von den Verhandlungen zurück.

Laut einer am Samstag Nachmittag erfolgten offiziellen Bekanntmachung enthält der jetzt fertige Entwurf der Konstitution für einen Völkerbund die folgenden Bestimmungen:

1. Zweck des Bundes: Förderung internationalen Zusammenwirkens und Sicherung des Friedens.

Zum dem Bunde gehören: Alle die in einem Anhang zur Konstitution genannten kriegführenden Länder; alle darin genannten neutralen Länder; und in Zukunft jedes sich selbst regierende Land, dessen Zulassung von zwei Dritteln der Länder, welche bereits Mitglieder sind, gutgeheißen wird.

Ein Land kann nach zweijähriger Kündigung aus dem Bunde ausgescheiden, vorausgesetzt, daß es seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.

2. Die Bundesverwaltung soll aus einem Kongress bestehen, in welchem jedes zum Bunde gehörende Land durch nicht mehr als drei Repräsentanten vertreten ist, aber nur eine einzige Stimme haben soll; ferner aus einem Rat, der vorläufig aus je einem Vertreter der fünf Großmächte und von vier anderen Mächten bestehen soll, welche letztere von Zeit zu Zeit vom Kongress auszuwählen sind.

Die Zahl der Mächte jeder Klasse, welche im Rat Vertretung haben, kann durch einstimmige Gutheißung in diesem und durch eine Mehrheit des Kongresses vergrößert werden. Andere Mächte sollen das Stimmrecht als Mitglieder des Rates haben, wenn Angelegenheiten entschieden werden an denen sie speziell interessiert sind.

Im Rat sowohl wie im Kongress wird jedes Land nur eine einzige Stimme haben. Diese beiden Körperschaften kommen zu festgesetzten Zeiten (der Rat mindestens einmal jährlich und öfter, wenn nötig) zusammen; beide können sich mit Angelegenheiten von internationaler Bedeutung, oder durch welche der Weltfrieden bedroht wird, zu irgend einer Zeit befaßen; die Entscheidung bei der Körperschaften muß einstimmig sein, außer in gewissen spezifizierten Fällen; Fragen, die sich auf Verfahrensmethoden beziehen, werden 3/4 durch Stimmenmehrheit entschieden.

Der Völkerbund wird ein permanentes Sekretariat haben, welchem ein Generalsekretär vorsteht. Für das Sekretariat und alle anderen Körperschaften des Bundes können auch Frauen gewählt werden. Ein permanent internationaler Gerichtshof, sowie verschiedene permanente Kommissionen und Bureaus sind zu etablieren.

3. Die Länder, welche Mitglieder des Bundes sind, verpflichten sich zu folgendem:

a) Reduzierung der Rüstungspläne, wie vom Rat vorgeschlagen, aber nur unter Zustimmung der betreffenden Staaten beschlossen werden mag; ferner nach solchem Beschluß die Rüstungen nicht ohne Zustimmung des Rates wieder zu vermehren.

b) Austausch vollständiger Information in bezug auf existierende Armeen, sowie Flotten- und Militärprogramme.

c) Gegenseitige Respektierung von Gebiet und Personen, und Garantie gegen fremde Angriffe.

d) Alle internationalen Streitfragen sind dem Rat entweder zur Schlichtung oder zur Untersuchung zu unterbreiten. Der Rat kann sich jedoch nicht in die lokalen Angelegenheiten eines Landes einmischen. In keinem Falle sollen Länder vor Ablauf dreier Monate, nachdem eine Entscheidung erlassen worden ist, einen Krieg gegeneinander beginnen; und auch dann soll nicht Krieg gegen ein Land begonnen werden, welches die Entscheidung oder Empfehlung annimmt.

e) Nichterhaltung der Verpflichtungen seitens eines der Länder wird als Kriegssatz gegen den Bund betrachtet; alle wirtschaftlichen und sonstigen Beziehungen mit einem solchen Lande werden abgebrochen. Bundesstruppen aus allen Ländern der Liga können in einem solchen Falle durch jedes solche Land marschieren. Der Rat bestimmt die Truppenzahl usw., die jedes Land zu liefern hat; doch ist die Zustimmung der betreffenden Länder hierzu nötig. In gewissen Fällen können Länder, welche nicht Mitglieder der Liga sind, ersucht werden, die Verpflichtungen der Liga für einen solchen Fall auf sich zu nehmen. Im Falle einer Weigerung kann Zwang ausgeübt werden.

f) Kein Vertrag soll in Kraft sein, so lange der Bund nicht davon in Kenntnis gesetzt ist. Der Bund veröffentlicht alle solchen Verträge. Der Kongress hat das Recht, Wiedererwägung von Verträgen und internationaler Zustände zu empfehlen, wenn sie mit gegenwärtigen Verhältnissen nicht im Einklang stehen. Keine Verpflichtung, welche den Bestimmungen der Konstitution der Liga widerspricht, soll zu Recht bestehen.

Ein Land, das seine Verpflichtungen unter dieser Konstitution nicht einhält, soll vom Rat aus dem Völkerbunde ausgeschlossen werden.

4. Internationale Vereinbarungen wie Arbitrationsverträge oder Gebietsveränderungen sind die Monroe-Doktrin, deren Zweck Sicherung und Aufrechterhaltung des Friedens ist, sollen durch die Schaffung des Völkerbundes nicht beeinträchtigt werden.

5. Die früheren deutschen Kolonien und die Territorien des ottomanischen Reiches sollen im Interesse der Zivilisation durch Länder verwaltet werden, welche willens sind, von der Liga mit dieser Aufgabe betraut zu werden. Die Liga wird allgemeine Aufsicht darüber ausüben.

6. Die Länder, welche Mitglieder des Bundes sind, übernehmen gewisse Verantwortlichkeiten in bezug auf Arbeitsverhältnisse, auf die Behandlung von Eingeborenen, den Handel mit „weißen Sklaven“, den Opiumhandel, den Waffenhandel mit unregistrierten und halbregistrierten Ländern, Verkehrs-, Handels- und Gesundheitsverhältnisse und das rote Kreuz.

7. Der Bund wird als Zentralkörperschaft anerkannt, welche sich mit der Ordnung und Förderung internationaler Tätigkeit im allgemeinen zu befassen hat.

8. Abänderung der Konstitution muß die Einwilligung sämtlicher im

Rate vertretenen Länder und einer einfachen Mehrheit der im Kongress vertretenen haben. Länder, welche ihre Zustimmung nicht geben, sind durch die betreffenden Änderungen oder Zusätze nicht gebunden, hören jedoch solchen Falles auf, Mitglieder des Völkerbundes zu sein.

Stadtratsverhandlungen.

Montag Abend, den 14. April.

Neugewählte Stadtratsmitglieder und Beamte wurden eingeschworen und die Bonds der letzteren wurden geprüft und gutgeheißen.

Bürgermeister Alves ernannte die folgenden Komiteen:

„Gesetz“-Komitee: Richter John Marbach, Vorsitzender; S. B. Pfeuffer, J. G. Blumberg.

Finanz-Komitee: H. S. Wagenführ, Vorsitzender; S. B. Pfeuffer, Adolph Henne.

Strassen-Komitee: Adolph Henne, Vorsitzender; H. S. Wagenführ, A. W. Ludwig.

Feuer-Komitee: Edwin Orth, Vorsitzender; John Marbach, Emil Fischer.

Van-Komitee: Alfred Herr, Vorsitzender; H. S. Wagenführ, A. W. Ludwig.

Licht-, Telephon- und Telegraph-Komitee: J. G. Blumberg, Vorsitzender; Emil Fischer, Egon Koefling.

Wasserwerke und Straßenbeleuchtung: Emil Fischer, Vorsitzender; John Marbach, Adolph Henne, Edwin Orth, Alfred Herr.

Friedhof-Komitee: A. W. Ludwig, Vorsitzender; Adolph Henne, Egon Koefling.

Sanitation: S. B. Pfeuffer, Vorsitzender; A. W. Ludwig, Egon Koefling.

Park- und Fairplatz-Komitee: Egon Koefling, Vorsitzender; J. G. Blumberg, Alfred Herr.

Krankenhaus: John Marbach, Vorsitzender; Edwin Orth.

Die Zeit für das Besprehen von Rasenplätzen und Gärten wurde wie folgt festgesetzt: Vormittags von 7 bis 11 Uhr; abends von 5 bis 8 Uhr. Der Ankauf einer „Starting Box“ für die Kraftstation wurde dem Wasserwerke-Komitee überlassen.

\$18 wurden für den Ankauf eines neuen Stadtgerichts-Doktors bewilligt.

Herr Orth erwähnte, daß der letzte Schuldschein für das Asphaltpflaster in August fällig und bezahlt werden wird, und schlug vor, die Pflasterung der San Antonio-Straße von der Plaza bis zur Comal-Brücke, der Castell-Straße von der San Antonio-Straße bis zur Mühlen-Straße, und der Seguin-Straße vom Katy-Bahnhof bis zur Kirchen-Straße in Erwägung zu ziehen.

Zweidrittel der Pflasterungskosten der San Antonio-Straße wurden von den Eigentümern der anstoßenden Grundstücke bezahlt.

Bürgermeister Alves wies darauf hin, daß das Van-Komitee die Renovierung der Comal Creek-Brücke unter Erwägung habe und daß diese Arbeit dringend notwendig sei.

Auf Antrag des Herrn Blumberg wurde der Vorschlag des Herrn Orth an das Strassen- und das Pflaster-Komitee verwiesen, welche in einer künftigen Sitzung an den Stadtrat berichten sollen.

Dem Strassen-Komitee sind monatlich \$75 bewilligt für kleinere Reparaturen. Anordnungen in bezug auf des Strassenbespreizens sind diesem Komitee überlassen.

Ob die Bonds der Beamten „recorded“ werden sollen oder nicht, wurde dem Bürgermeister und dem Stadtmayor überlassen.

An die Bewohner der Stadt Neu-Braunfels.

Da Bürgermeister Alves es für passend erachtet hat, mich zum Vorsitzenden des wichtigen Komitees für Sanitation zu ernennen, möchte ich meinen Mitbürgern sagen, daß ich die Reinlichkeit unserer Stadt und die damit eng verbundene gute Gesundheit der Bevölkerung seit langem für eine Sache von äußerster Wichtigkeit gehalten habe.

Um Epidemien fernzuhalten, müssen wir für sanitäre Zustände sorgen. Um den guten Ruf unserer Stadt in bezug auf Reinlichkeit aufrechtzuerhalten, dürfen wir in der Ausführung der von unseren Gesundheitsbeamten erlassenen Anordnungen nicht nachlässig sein. Es ist die Aufgabe dieser Beamten, den Gesundheitsgesetzen der Stadt und des Staates Geltung zu verschaffen.

Wir haben einen fähigen städtischen Gesundheitsbeamten in der Person von Dr. A. Garwood, dessen ernste, beständige Bemühungen um Erhaltung guter gesundheitlicher Zustände in unserem Gemeinwesen von Allen anerkannt werden, welche der Sache ihre Aufmerksamkeit gewidmet haben und deren Erfolg in dieser Hinsicht außer Frage steht.

Unser „Sanitary Inspector“, Herr Carl Koepfer, hat sich bestens bemüht, die sanitären Vorschriften und Gesetze der Stadt durchzuführen und ich ersuche alle Bewohner, seinen Anordnungen in Zukunft prompt Folge zu leisten.

Es wird jetzt verlangt, daß alle Aborte in wirksamer Weise den Fliegen unzugänglich gemacht werden, daß alles stehende Wasser abgeleitet oder mit Öl bedeckt wird, um die Vermehrung der Moskitoen zu verhindern, daß alles Unkraut von Seitenwegen und Lots entfernt wird und daß die Ansammlung von Unrat irgendwelcher Art in Höfen oder auf sonstigen Grundstücken nicht gebuldet wird.

Eine gründliche Inspektion in nächster Zeit ist angeordnet worden, und ich hoffe in der nächsten Stadtratsitzung berichten zu können, daß alle obenerwähnten Maßregeln gewissenhaft ausgeführt worden sind.

Hochachtungsvoll,
S. B. Pfeuffer,
Vorsitzender des
„Sanitary Committee“.

Resultat der Sammlung für die notleidenden Juden in Osteuropa und Palästina.

Harry Landa	\$100.00
S. Dittlinger u. Jnd.	100.00
Joseph Faust	25.00
Louis Heine Co.	25.00
Pfeuffer Lumber Co.	12.50
Pfeuffer-Holm Co.	12.50
Jacob Schmidt	25.00
Giband & Fischer	10.00
Dr. A. J. Hinmann	15.00
H. C. Voelker & Sons	10.00
Frau H. S. Krause	25.00
George Giband	10.00
Frau H. u. W. Clemens	25.00
H. D. Gruene	5.00
John Marbach	5.00
Otto Warnede	2.00
P. Nowotny jr.	2.00
Geslich Auto Co.	5.00
Franz Coreth	10.00
Adolph Seidemann	10.00
Harry Moeller	1.50
Emil Voelker	1.00
John Faust	5.00
H. B. Schumann	5.00
Ray Altgelt	5.00
Dr. A. Garwood	5.00
Dr. W. C. Nagler	5.00
Adolph Holz	2.50
H. W. Richter	2.50
Dr. C. B. Bindwehen	2.50

Frau C. C. Jones	2.00
Dr. C. G. Wielstein	2.50
J. J. Gilmon	1.00
Martin Faust	2.00
J. H. Juchs	1.00
Richard Pfeuffer	2.00
B. Bourrias & Co.	2.00
Emil Heinen	2.00
Adolph Stein	2.00
Walter Kollenbauer	1.00
P. B. Whittaker	1.00
J. E. Abrahams	5.00
J. Vogelvang	10.00
Gustav Schulz	.50
J. Weinbauer	2.00
W. S. Adams	1.00
C. V. Striegmitz	.25
Harry A. Wagenführ	5.00
H. W. Atkinson	1.00
Harry C. Seale	1.00
J. G. Blumberg	2.50
Albert V. Vogel	2.50
D. L. Pfannstiel	2.00
Jul. Wehlitz	2.00
Otto Kobbe	2.00
H. Wiedermann	5.00
David Ehrlich	3.00
Joe Wiedermann	3.00
Fred Tausch	2.50
H. Trauboth	1.00
Dr. L. G. Wille	2.00
Frau Louise Saur	1.00
G. J. Rhein	2.00
Fritz Druibert	2.00

\$546.25

Der Betrag von \$546.25 ist durch den Sekretär und Schatzmeister für Comal County, Herrn J. G. Blumberg, an den Staatsvorsitzenden eingekassiert worden.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ ist ersucht worden, den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank des Staatsvorsitzenden, Herrn Alex Sanger in Dallas, und des County-Vorsitzenden, Herrn Jacob Schmidt, auszusprechen.

Aus Cibola.

Am 9. April reichten sich im Hause des Herrn John Zuehl bei Zuehl, Texas, die Hand zum Ehebunde die die Tochter des Hauses, Frl. Linda Zuehl, und Herr Edward A. Hoffmann im engsten Familienkreise. Pastor C. Knifer vollzog den Trauakt. Trauzugegen waren: die Herren Daniel Hoffmann und Ottomar Zuehl und die Frl. Hilda Hoffmann und Elvira Zuehl. Das glückliche Paar bezog ein schönes Heim in San Antonio, woselbst der junge Mann eine gute Anstellung bei der National Bank of Commerce hat. Herr Hoffmann ist ein Sohn von Herrn Ferdinand Hoffmann, Senior, in Seguin wohnhaft. Das freudige Ereignis wurde durch ein herrliches Festessen ausgezeichnet.

Am 10. April feierten fröhliche Hochzeit Herr Benno Ruedrich von Seguin und Frl. Alma Rode von der Neu-Berliner Nachbarschaft im Hause der Eltern der Braut, W. Rode und Frau. Hier war eine außerordentliche Hochzeitsgesellschaft gegenwärtig aus der Verwandtschaft. Nach dem Pastor C. Knifer die Trauung vollzogen hatte, begab sich eine Anzahl der Gäste an die reichbesetzte Hochzeitstafel, bei welcher man nichts von teureren Zeiten und „Hoover“ merkte. Die Trauzugegen ja nicht zu vergessen waren: Herr Louis Ruedrich und Frl. Anita Rode. Nach einer Hochzeitsreise wird dieses junge Paar ein Heim in Seguin beziehen, weil der junge Ehemann eine Stelle in dem Geschäftshause Seeligmann bekleidet. Erst kürzlich wurde Herr Benno Ruedrich aus dem Militärverbande entlassen.

Goldene Hochzeit.

Herr Fritz Harms und seine Ehegattin Minna, geb. Lenz, von Kirby, Bexar County, begingen am Sonntag, den 13. April, die seltene Feier der goldenen Hochzeit. Und da all die Verwandten und Freunde in und bei Neu-Braunfels wohnten, kam man überein, die Feier hier abzuhalten. Und da war es dann Herr Wilhelm Lenz, der einzige Bruder und Schwager des Jubelpaares, der, unterstützt von seiner wertigen Gattin, es sich nicht nehmen ließ, daß die Feier in seinem gastlichen Heim stattfinden sollte. So holte denn Herr August Triefsch, einer der Schwiegeröhne der gefeierten Alten, sie am Vormittag per Automobil ab. Und am Nachmittag stellte sich eine sehr große Zahl lieber Verwandten und Freunde ein, um dem geschätzten Jubelpaar zu gratulieren und mit ihm einen angenehmen Nachmittag zu verleben. Es wurde nach der neuen Zeit begonnen und nach der alten aufgehört. Während man so den lieben Alten zuhörte, wie sie vergangene Tage aufzählten, bekam man sozusagen die ganze Geschichte unserer Stadt und Umgegend vor die Augen geführt. Es war ein urgemütliches Zusammensein. Für Erfrischungen aller Art war überreichlich gesorgt. Als dann die zahlreichen Festgäste an die lange Tafel geführt wurden, wo im Goldglanz der Hochzeitstuden prangte, verließ Frl. Erna Werner ein für die Gelegenheit recht zutreffendes Gedicht, und Pastor Wornhinweg gab der Freude Ausdruck, die alle befehle, daß der liebe Gott das Jubelpaar seinen Kindern, und Enkeln und Freunden erhalten hat, und sprach weiter die Hoffnung aus, daß dem Paar noch lange ein langer lichter Lebensabend beschieden sein möge. Am 13. April 1869 wurden die beiden Gatten von Pastor Scharbach ehelich verbunden. Und obgleich Herr Harms sich schon im 77. Lebensjahr und seine Gattin im 70. befindet, erfreuen sich beide doch noch eines recht guten Gesundheitszustandes. Ihrer Ehe waren vier Kinder entsprossen. Es sind dies Herr Heinrich Harms von hier, Herr Louis Harms von Cibola, Frau August Triefsch und Frau Carl Werner. Ferner war dem Jubelpaar vorgönnen, einen lieben Kreis von 19 Enkeln und 4 Urenkeln um sich her aufzuwachen zu sehen. Auf Wiedersehen bei der Diamantenen Hochzeit!

Warum nicht?

Wir sollten blühen und gedeihen. Warum wir das sollten, das hat ein Mann, der offenbar einige mühsige Stunden hatte, die er zu nichts Besseren verwenden konnte, ausgerechnet — er hat uns die Gründe für unser Wohlergehen und Wohlbestehen prosentual aufgeführt. Er hat den Stand der Vereinigten Staaten in bezug auf die Produktion festgelegt und mit dem der übrigen Welt verglichen, worauf er zu dem Schlusse kommt, daß wir unbedingt einer erfolgreichen Zeit entgegengehen sollten. Wir besitzen nur 6 Prozent der Bevölkerung der Erde und nur 7 Prozent allen Landes. Dagegen produzieren wir 20 Prozent allen Goldes, 25 Prozent des Weizens, 40 Prozent des Eisens und Stahls, 40 Prozent des Bleis, 50 Prozent der Kohlen, 60 Prozent des Aluminiums, des Kupfers und der Baumwolle, 66 Prozent des Oels, 75 Prozent des Korns, 85 Prozent der Automobile und operieren 40 Prozent der Bahnen der Welt. Wir haben 5 Milliarden unserer Schulden getilgt und haben nun ein Guthaben von \$10,000,000,000, während wir die größte Goldreserve der Welt besitzen. Warum sollen wir nicht prosperieren? (N. Y. Sta., 14.)

"PASTOR OF PETROGRAD"

Chautauqua Lecturer Unfolds Great Story of Russia.

Dr. Joseph Clare was pastor of the British-American Church in Petrograd for several years and as an eye-witness to the tragic part Russia played in the world war he has a story to tell the most fascinating and enlightening that has yet come from that half mysterious and wholly interesting land.



Few persons had the opportunity to gain the inside intimate knowledge of the Russian Revolution that the "Pastor of Petrograd" possessed. The hoisting of the revolutionists' red flag, the downfall of Kerensky and the chaotic days which followed were all parts of the great drama which he witnessed.

"WORLDS IN THE MAKING"

Doctor Carpenter Unfolds Wonders of Universe in Absorbing Lecture.

Dr. A. D. Carpenter, scientist and astronomer, interprets the marvels of science in terms of the popular mind. And he does it without putting a "dry" minute in his lecture. He makes the



wonders of the universe an absorbing subject, telling his audiences just what they have always wanted to know but have but vaguely understood. To illustrate his lecture, "World in the Making," he uses a Mattice Tellurian machine a revolving miniature of the universe.

PROMINENT WESTERN CLUBWOMAN COMING

Mrs. Robert C. McCredie on Chautauqua Staff of Lecturers.

Mrs. Robert C. McCredie, member of the Chautauqua lecture staff this year, is one of the notable women of the West. For several years she was President of the State Federation of Women's Clubs of the State of Washington, member of the Washington Board of



Health and official lecturer for that organization. For the past three years she has been a member of the government Speakers' Bureau and in constant demand throughout the country as a speaker on vital war problems. From every standpoint she is eminently fitted to discuss the present day reconstruction problems.

Spartakus - Revolution in Baden.

Freiburg i. B., 26. Febr.

Das schwere Gewitter, das sich am politischen Horizont Süddeutschlands zusammenballte und durch den Mord an Eisner in München zur Entladung kam, war von mächtiger Wirkung. Auch Baden blieb davon nicht ganz verschont. Mit einem Schlagschlag war auch hier die Ruhe und Ordnung gestört worden u. die badische Volksregierung mußte zu scharfen Gegen- und Vorkehrungsmaßnahmen greifen. Verdutzt schaute der biedere badische Bürger, der von dem allatlen Verlauf des Novemberumsturzes in seinem "badischen Ländle" gar sehr verwöhnt ist, am Sonntag morgen auf, als ihm die Plakatschellen den telegraphischen Befehl der Regierung ankündigten, wonach über ganz Baden der Belagerungszustand verhängt war. In Mannheim, dem stets brodelnden badischen Revolutionsherd, waren am Samstag abend Unruhen ausgebrochen, die rasch einen sehr gefährlichen Charakter annahmen. Da jeglicher Bahn-, Post- und Telegraphenverkehr von u. nach Mannheim sofort unterbrochen wurde, und heute noch nicht wiederhergestellt ist, flossen die Nachrichten über die Mannheimer Vorgänge so spärlich, so daß heute noch kein bestimmtes Gesamtbild gegeben werden kann. Wie bis jetzt bekannt wurde, fand am Samstag abend in Mannheim im Nibelungenaal eine von der kommunistischen Partei abgehaltene, von etwa 4000 Personen besetzte Versammlung statt, in welcher der Münchner Schriftsteller und Revolutionär Erich Mühsam über die Weltrevolution sprach.

Hierauf wurde die badische Mätereipublik ausgerufen. Die Menge zog mit roten, von Trauerflor umhüllten Fahnen durch die Stadt, wobei es beim Militär- und Zivilgefangnis zu Gewalttaten kam. Die Gefängnisse wurden zerstört, geplündert und zum Teil in Brand gesetzt. Ein Sturm auf das Geschäftshaus des "Mannheimer Generalanzeigers", das bereits früher einmal von Spartakisten besetzt wurde, konnte dadurch verhindert werden, daß sich ein Teil der Angehörigen mit den Demonstranten sofort solidarisch erklärte.

Der Brand des ehemaligen Kriegsgefängnisses, das gegenwärtig als Militärgefängnis benützt wird, sicherte den Dachstuhl des nördlichen Flügels ein. Die Demonstranten, welche die dort liegenden Matrasen in Brand gesteckt hatten, konnten sich flüchten. Sonntag früh verteilten die Spartakisten Waffen, die sie den Truppen abgenommen hatten. Von 10 Uhr ab berieten die Mehrheitssozialisten über einen von den U. Sozialisten gemachten Vermittlungsvorschlag. Als nachmittags die Verhandlungen fortgesetzt wurden, kam die Nachricht, daß die von den Spartakisten eroberte "Volksstimme", die in den letzten Tagen öfters den Besitzer gewechselt hatte, vom Gegner wieder besetzt sei. Sofort wurden die Verhandlungen wieder abgebrochen, um die Spartakisten zu vertreiben. Spartakus begann mit einem Maßingengewehr zu schießen. Ein Mann wurde getötet und mehrere verwundet. Die U. Sozialisten, die mit einem Auto herankamen, machten dem Kampf ein Ende.

Gegen 400 Gefangene, darunter Räuber und Mörder, sind freigelassen worden. Ein Wärter des Amtsgerichtsgefängnisses, ein alter Mann, wurde unter Mißhandlungen gezwungen, den Schlüssel zum Kaiserstrank auszuliefern, aus dem eine Summe von 15.000 Mk. gestohlen wurde. Außerdem kästeten die Plünderer beschlagnahmte Zigaretten im Werte von insgesamt 40.000 Mk. weg. Die Beamten des Amtsgerichts und die Angestellten der Stadtverwaltung sind in eine Art Streit eingetreten. Sie veröffentlichten eine Erklärung, wonach sie infolge der Vorformnisse und der Tätigkeit der Volkswacht nicht mehr instande seien, ihre Tätigkeit gefes- und ordnungsgemäß auszuüben.

Sofort nach dem Eintreffen der ersten Nachrichten beschloß die badische Volksregierung im Einverständnis mit allen Parteien und den Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräten des Landes, als Vorkehrungsmaßregel über

ganz Baden den Belagerungszustand zu verhängen. Der Eisenbahnverkehr von Karlsruhe nach Mannheim, von Karlsruhe nach Bretten und nach Pforzheim wurde sofort gesperrt, um unerwünschte Elemente fern zu halten. Gleichzeitig wurde das Bruchfahler Freiwilligen - Bataillon nach Karlsruhe berufen und Artillerie beigezogen. Im Laufe des Sonntags kam es in Karlsruhe mehrfach zu größeren Menschenansammlungen auf dem Schloßplatz vor dem Ministerium des Innern. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Bei einem am Sonntag in Karlsruhe Verhafteten wurde ein von der Unabhängigen Partei Karlsruhe unterzeichnetes Flugblatt gefunden, das sehr aufreizend war. Die Verbreitung konnte durch rechtzeitige Beschlagnahme verhindert werden.

Ueberzeugende Beweise.

Von vielen Neu-Braunfelsern. Neu-Braunfels teilen ihre Erfahrungen mit, welche schwache Nieren hatten, Doans Nierenpillen gebrauchten und dieselben wirksam fanden. Solche Zeugnisse können bezweifelt werden, aber die von Neu-Braunfelsern sind glaubwürdig. Hier ist ein Neu-Braunfelser Zeugnis. Erklären Sie sich, Lesen Sie. Fragen Sie nach. Ueberzeugen Sie sich. Sie werden ausfinden, weshalb Neu-Braunfelser sich auf Doans Nierenpillen verlassen. S. Bremer, Schneidermeister, 719 Sequia Straße, sagt: "Ich muß bei meiner Arbeit sitzen; davon bekomme ich Rückenbeschwerden. Ich habe meine Tagesarbeit verrichtet, während ich mich schlecht fühlte. Die Nieren funktionieren manchmal unregelmäßig und ich mußte annehmen, daß sie nicht in guter Ordnung waren. Doans Nierenpillen, in Boelcher & Sons Apotheke geholt, haben mir jedesmal geholfen; das Rückenweh hörte auf und die Nieren arbeiteten wieder regelmäßig. Ich empfehle Doans Nierenpillen Allen, die mit Nierenbeschwerden geplagt sind." Preis 60c bei allen Händlern. Wenn Verlangte nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben die Herr Bremer hatte. Boelcher & Sons, N. Y. Adn.

Zustände in Oesterreich.

Wien, Dienstag, 1. April. Baron Satvan, einer der reichsten und unternehmungslustigsten Ungarn, arbeitet jetzt als Clerk in Budapest. Viele reiche Persönlichkeiten hier haben Stufenarrest bekommen, unter ihnen der Gewehr-Fabrikant Manfred von Weiss, der mit seiner Familie im Dachgehoß seines Hauses in der Andrássy Straße eingesperrt ist. In den anderen Räumen der Wohnung sind vier Proletierfamilien einquartiert worden. Die früheren Diener sind bewaffnet worden und bewachen das Haus mit dem strikten Befehl, die Gefangenen niederzuschießen, wenn sie einen Fluchtversuch machen sollten.

Infolge des Nichteintreffens von Nahrungsmitteln ist die Prostration in Wien heute auf die Hälfte herabgesetzt worden, so daß jetzt eine kleine Schmitte die Tagesration pro Person bildet.

Budapest, Donnerstag, 3. April. Der frühere Generaldirektor der Ungarischen Bank, Simon Strauß, einer der bekanntesten Finanzmänner Ungarns, hat der neuen Regierung seine Dienste zur Verfügung gestellt und ist als Buchhalter in einer Bank angestellt worden, wo er jetzt unter Aufsicht eines Kommunisten arbeitet. Strauß hat seine Bankiers-Karriere klein angefangen und sich durch Fähigkeiten und unermüdelichen Fleiß bis zur Stellung des General-Direktors emporgeschwungen. Er war eine der populärsten Persönlichkeiten in ganz Ungarn, da er an zahlreichen Wohltätigkeits-Unternehmungen interessiert war und viel für die Armerthat. So ist er der Gründer eines Systems von Arbeiterhäusern, das er noch ausdehnte, als die jetzige Regierung ans Ruder kam.

Kopenhagen, 3. April. Laut Meldung aus Wien ist infolge der heftigen Unruhen in ganz Kroatien in Kragan Kriegszustand erklärt worden.

Wien, Dienstag, 1. April. (Assoziierte Presse.) "Ich wollte eine sozialistische und keine kommunistische Regierung und dachte gar nicht an so extreme Maßnahmen wie Nationalisierung alles Eigentums," soll der frühere Chef der ungarischen Regierung, Graf Karolvi, einer Budapest-Deputation zufolge geäußert haben.

Graf Karolvi verbringt noch immer einen großen Teil seiner Zeit im Ministerium. Von Budapest verläutet, daß man ihn in Ungarn für einen Narren, andere Leute halten ihn für einen Patrioten und noch andere für einen Aristokraten, der mit dem Sozialismus posiert.

Die Oesterreicher des alten Regimes können den Ungarn nicht verzeihen, daß die letzteren sie in den letzten Schlachten an der italienischen Front im Stich ließen und machen hierfür Graf Karolvi verantwortlich, der dadurch hoffte, bessere Bedingungen von den Alliierten zu erlangen und die Aufteilung Ungarns zu verhüten.

Kopenhagen, 5. April. Die Nationalversammlung von Dänisch-Oesterreich hat die am 27. März eingereichte Vorlage zur Verbanung der Mitglieder der Habsburg Familie und Beschlagnahme ihres Vermögens angenommen, wie eine Wiener Deputation meldet. Andere Vorlagen, durch die gewisse Adelstitel aufgehoben und die Todesstrafe außer unter Kriegsrecht abgeschafft wird, sind ebenfalls angenommen worden.

Russische und finnische Kriegsgefangene, sowie gefangene Zivilisten dieser Länder haben durch eine andere Vorlage, die angenommen wurde, ihre Freiheit erhalten.

Die das alte Kaiserhaus betreffende Vorlage bestimmt die Abschaffung aller Rechte des Hauses Habsburg-Lothringen auf ewige Zeiten, sowie die Verbanung aller Mitglieder desselben und des Hauses Bourbon-Parma, aus dem die frühere Kaiserin Jita stammt. Die Dänisch-Oesterreichische Republik wird zum Eigentümer des Grundeigentums und Vermögens der früheren Kaiserfamilie proklamiert, aber das Privateigentum des Kaisers Karl und der Mitglieder seines früheren Hofes bleibt unangetastet.

In Gile.

Glückliche Seelenruhe und herzliche Gastfreundschaft sind noch vielfach in der Welt anzutreffen, aber einen Ort, wo diese Eigenschaften so gut zu Hause sind, wie in dem biederen Vertragen Kustkon, dürfte es auf der Welt noch einmal nicht geben.

Da kommt eines Morgens der Farmer Jones zu dem Farmer Reynolds. "Guten Tag, Tom," begrüßt ihn der herzlich, "komm' rein und setz' Dich." Und Farmer Jones sagt: "Eigentlich wollt' ich mich nicht lange aufhalten," aber setzt sich doch und plaudert ein Viertelstündchen über die Ernte.

Da zeigt ein angenehmer Geruch aus der Küche, daß dort Speck gebraten wird; bald ist auch das Frühstück fertig und Tom erhebt sich. "Ach, bleib' sitzen und is' n' Wissen mit uns," sagt Reynolds gemächlich.

"Rein, Farmer, ich dank' Dir," erwiderte Jones, "s' ist so gut, als ob ich's annähme, weißt Du, aber ich will Dir nämlich sagen, mein Dach brennt und da bin ich zu Dir gekommen, weil ich Dich um eine Leiter bitten wollte."

Aus der Kaserne.

Unteroffizier: "Patmann, mit ohne was darf der Soldat nicht über die Straße gehen?"

Patmann: "Mit Waffentrock ohne blankgeputzte Knöpfe!"

Unteroffizier: "Was benutz der Soldat zum Putzen der Knöpfe?"

Meier: "Putzfall!"

Unteroffizier: "Schafskopf! Seine, sag' Du es!"

Seine: "Zum Putzen der Knöpfe benutz der Soldat das Putzzeug und die Knopfgabel!"

Unteroffizier: "Simmeldonnerwetter, nicht einmal die einfachsten Fragen kann die Kassebande beantworten. Zum Putzen der Knöpfe benutz der Soldat die Freizeit!"

Vorsicht.

"James", sagte die Lehrerin sehr ernst zu dem kleinen Schüler, der nachbleiben mußte, "ich bin erstaunt, daß ich Dich bestrafen mußte. Du bist doch sonst ein guter Junge, und ich konnte kaum meinen eigenen Augen trauen, als ich sah, wie Du den kleinen Tommy Kentins an den Ha-

ren zogst. Du mußt doch selbst gewußt haben, daß das nicht recht war und daß Du es nicht tun durftest."

"Ja, Fräulein", erwiderte James lächelnd, "das habe ich gewußt."

"Und trotzdem hast Du es getan?"

"Ja, ich konnte nicht anders", erklärte der Junge. "Billy Hicks sagt mir heute vormittag, daß er mich verhauen will, wenn die Schule aus ist, und da dachte ich, wenn ich nachhelfen könnte, würde er vielleicht nach Hause gehen und es vergessen."

Eine schnelle Heilung. Der kleine Karl klagt über Leibschmerzen. Die Mutter schickt zum

Arzt. Der Doktor fragt den Kleinen aus und untersucht ihn, kann aber nichts finden. Schließlich nimmt er sein Hörrohr und horcht, ob der Herzschlag des Kindes normal ist. Als er sich entfernt hat, kommt die Mutter zu dem Kleinen zurück:

"Nun, Karlchen, wie geht Dir's jetzt?"

"Oh, ganz gut, Mama. Der Doktor hat an meinen Magen telephoniert und da war's gleich vorbei!"

Peritrent.

Scharfrichter (zum Delinquenten): "Sie sind aber aufgeregt. Sie werden heute wohl zum erstenmal geköpft?"

Ford Cars sind überall wichtige Diener. Sie helfen der Familie das Leben genießen, sie bringen die Vergnügungen und Vorteile der Stadt in den Bereich des Farmers, sie sind jeden Tag von praktischem Nutzen auf dem Lande sowohl wie auch in der Stadt. Sie sind sehr leicht in Ordnung zu halten; irgend jemand kann eine Ford fahren und in gutem Zustand halten, doch ist es besser, Reparaturen und Erneuerungen von Leuten vornehmen zu lassen, welche die Arbeit verstehen und das richtige Werkzeug, das echte Material und die geschickten Arbeiter haben, um die Arbeit prompt zu thun. Wir sichern den Ford-Eigentümern zuverlässige Ford-Bedienung mit echten Ford-Teilen und Standard Ford-Freien.

GERLICH AUTO CO.
PHONE 61

Probieren Sie den
Palace Meat Market
wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.
Bob Hering.
Telephon 160. Eigentümer

A. W. Penshorn
Schmied und Stellmacher
Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten
624 San Antonio-Straße Tel. 107
Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für "New Casaday" Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das **TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT**

Die Neu-Braunfeller Zeitung
erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir erziehen unsere werten Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behilflich zu sein.
Der nachfolgende Bestellzettel kann benützt werden.

Bestellzettel.
Bitte schicken Sie die Neu-Braunfeller Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:
Name
Adresse
Postoffice
Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Eine Reise durch die „Deutsche Republik“.

Eindrücke eines Schweizer.

(Aus der Baseler „National-Zeitung“.)

(Schluß.)

Auf der Eisenbahn. Wahlveranstaltungen.

Spartakus hat es nicht fertig gebracht, die Wahlen zur Nationalversammlung zu fördern. Nachdem diese sich vollzogen haben, dürften die geordneten Zustände nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Wahlveranstaltungen boten dem Kuriositätenliebhaber allerhand Auffällendes. Gemeinsam zeigten alle das Bestreben, den politischen Gegner für das Ende des Krieges verantwortlich zu machen. Die Sozialisten hatten es infolgedessen leichter, als sie den rechtsstehenden Parteien auch für den Anfang des Krieges die Schuld beimeßen konnten. Konservative Versammlungsleiter klagten mir, sie müßten immer in Versammlungen die Erwiderung hören, „was ihr da sagt, ist ganz richtig, aber ihr seid es halt doch, die den Krieg verschuldet haben!“ Die Sozialisten verdankten also ihre Niederfolge weniger den Theorien von Karl Marx, als der ungeheuren Erbitterung der Menge über die Nichterfüllung der all diese Jahre hindurch gemachten Versprechungen. Mit der gleichen Erbitterung wie früher über das „verfälschte Abkommen“, das „treubruchige Abkommen“ und das „deutsch-feindliche Abkommen“ entrißte man sich jetzt über das alldeutsche Deutschland, obwohl auch den andern ein Teil der Schuld beigemessen wird. Ich wohnte unter anderem einer Versammlung von Professor Schilling aus Marburg, dem bekannten Pazifisten, bei, der die Worte Hörsiers von der „Solidarität des Verschuldens“ zitierte womit er sagen wollte, alle Völker Europas seien an diesem Kriege mitschuldig. Lauten Beifall erntete seine Rede aber erst, als er hinzufügte, viel Schuld falle allerdings auf Deutschland, dessen unglückseliges Verhalten bereits auf Haager Friedenskonferenz durch seinen Militarismus bedingt worden sei. „Die Abrüstungsvorschläge Amerikas wurden von Berlin aus bekämpft und hintertrieben. Tirpitz hat eine schwere Schuld auf sich geladen, denn sein System machte uns England zum erbittertesten Gegner. Das Auswärtige Amt sah dies sehr wohl ein, und noch im Frühjahr 1912 richtete es an den Kaiser eine Denkschrift und sprach sich gegen die Mottorrüstungen aus; allein der Kaiser hörte nur auf Tirpitz. Und wo ist dieser Mann jetzt? Die „Deutsche Tageszeitung“ erkundigte sich schon neulich darnach, da es ihr peinlich war, immer von konfessioneller Seite zu hören, daß dieser Englandbesieger jetzt nichts mehr von sich hören lasse. (Zurufe: Sehr gut! Und Ludendorff?) Der General, der Hunderttausend der besten Deutschen opferte, wo ist er, da er dem deutschen Volke Antwort geben sollte, warum dies alles so gekommen ist? Eine kläglichere Feigheit als diese findet man von einem Offizier nicht gedacht werden. Kümmerlicher, kläglicher ist ein stolzes System niemals zusammengebrochen (lebhafter Zustimmung). Noch 1912 konnte man eine Verständigung mit England haben. Baldane, der in Deutschland studiert hatte, und das deutsche Wesen hochschätzte, hatte alles hierzu eingeleitet. Aber es war die Politik eines Wahnsinnigen, der sich mit allen Nachbarn verfeindete. Und so mußte der Weltkrieg kommen, in dem das Durchhalten den größten Unfuhm bedeutete. . . . Aber wehe dem, der solche Gedanken äußerte, er galt als Vaterlandsverräter und bestochener Agent des feindlichen Landes. . . . Man konnte dem Vaterlande keine Zeit, kein Geld und all seine Kenntnisse opfern; wenn man nicht dabei auch zugleich Hurra schrie, half alles nichts, man war verdächtig! (Sehr gut!)

Dies eine Stichprobe aus einer Wahlrede. Den heftigen Teil bildete jenseits die Diskussion, in der die Angegriffenen sich wehrten und etwas Wasser auf ihre Mühle zu denken versuchten. Entweder war es

ein Jude, der versichert, seine Brüder seien ebensogut, wenn nicht bessere Deutsche als die blonden Germanen, oder eine Frau, die von der unbedingten Pflicht ihrer Mitbürger sprach, sich so politisch zu organisieren, daß ihre Stimme in allen wichtigen Fragen nicht überhört werden könne. Auch die Frauen ließen die Schuld am Krieg ihren Gegnern, d. h. den Männern zu und versicherten, wenn sie mitgeredet hätten, wäre alles anders gekommen. Natürlich reißt sich jede Partei um die Stimmen der Frauen und sie bekommen in den Versammlungsreden mehr Komplimente zu hören als in Privatgesprächen, wenn vom Frauenstimmrecht die Rede ist. Am meisten soll übrigens, so wurde behauptet, das Zentrum vom Frauenstimmrecht profitiert haben, ausgerechnet die Partei, die sich dagegen sträubte. Im allgemeinen verliefen die Versammlungen, wenn sie nicht von Spartakus einberufen worden waren, ruhig und parlamentarisch, und unsere Jungmänner, welche kürzlich die Versammlung im Musiksaal störten, sollten eine Zeit lang im revolutionären Deutschland in die Lehre geben. Ausnahmen kamen vor. Einmal wäre durch eine Stinkbombe beinahe eine Versammlung gesprengt worden. Die giftigen Gase des Krieges haben Schule gemacht. In einer Versammlung in Frankfurt stellte sich ein großes Tier, Oberbürger, Stadtpräsident oder etwas ähnliches aus seiner Nachbarstadt seinen Wählern vor. Die Wahlrede war ein Erfolg. Aber am Schluß mußte er konstatieren, daß ihm sein Pelzmantel im Wert von 800 Mark gestohlen worden war. Welche Partei wohl daran schuld ist?

Bei Hindenburg

Eine Stunde westlich von Kassel dehnt sich über einen bis 575 Meter ansteigenden Basaltfelsen der berühmte Park von Wilhelmshöhe mit dem weithin leuchtenden Schloß, das zu den längsten Gebäuden der Erde gehört. Die Höhe wird getönt durch eine zehn Meter hohe Sarkophagstatue, von den Hellen „der große Christoph“ genannt. Allein in seiner Nähe finden mehrere Personen Platz und können durch eine Klappe sich am herrlichen Rundblick ergötzen. Wie Saul, der ausgezogen war, eine Eselin zu jagen und ein Königreich fand, ließ ich bei meinem Besuch in Wilhelmshöhe, der dem Herkules galt, diesen unbeachtet stehen und sah dafür Hindenburg. Nur um die Wartezeit einiger Stunden auszufüllen, hatte ich den Weg nach dem Niesengarten der Kurfürsten von Hessen gesucht, in dem vor etwas mehr als 100 Jahren Jerome Napoleon zu sagen pflegte: „Morgen wieder lustig“, in welchem dann 60 Jahre später sein hoffnungsloser Neffe Napoleon der Dritte, wie in den deutschen Schulbüchern zu lesen steht, über das Wort „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht“ nachdenken konnte. Die Weltgeschichte, oder meinetwegen das Weltgericht hat nunmehr das große deutsche Hauptquartier zu einem Schattenschein auf diesem historischen Boden verurteilt. Ein Nationalpark gleichsam für die Ueberlebenden des deutschen Militarismus, wie der von Amerika für die letzten Büffel! In Kassel selbst stehen etwa sechs stramme Regimenter, die kürzlich bei einer Demonstration für die Regierung Ebert-Scheidemann mit Offizieren, Säbenern und Musik aufmarschierten.

Doch ich wollte erzählen, wie ich Hindenburg fand. Nun, auf die einfachste Art der Welt. Ungefähr in der Mitte des zwei Stunden weiten Parks schritt ich bergan, da trat aus einem Seitenweg ein Offizier mit einer Dame in die Hauptallee. Der Offizier, eine hohe Erscheinung, trug einen hellgrauen Mantel, eine Tellermütze, einen breiten roten Streifen an der Nase, gelbe Gamaschen und Schnürschuhe, und ging an einem Stod, auf den Achselklappen wurden beim Nähertreten die Marschallstäbe sichtbar. Das Gesicht mit anliegendem Schnurrbart, oder wie der Berliner sagt „Anleihe“, kam mir so bekannt vor, wie das meiner früheren Schul-Lehrer und ohne mich nur zu bemerken, griff ich zum Hut und grüßte den großen Mann, den einzigen Großen über den ich während der drei Wochen nie ein unvorteilhaftes Wort hatte äußern hören. Ob sie ihn bewachten

oder beschützten, entzieht sich meiner Beurteilung.

Da ich nicht zu den Schweizern gehöre, die Beziehungen zu deutschen Militärfreien gepflegt haben, so stand mir auch nicht zu, dem Feldmarschall auf die Schultern zu klopfen und ihn nach Reporterart auszufragen, und so muß ich befürchten, daß die Begegnung die für mich immerhin ein Ereignis war, für meine Leser herzlich wenig bedeutet. Was für Gefühle befeelen wohl den greisen Feldherrn? Sie mögen mehr Neugierde haben mit denen Napoleons des Dritten als mit denen seines „lustigen“ Onkels. Aber wie dem auch sein mag, Hindenburg hat wenigstens — das hat er durch sein Verhalten zur Genüge bewiesen, ein gutes Gewissen Andererseits muß seine Aufgabe keineswegs eine leichte sein. Das Rathaus in Kassel war der Schauplatz sehr lebhafter Verhandlungen in denen Hindenburg klipp u. klar erklären mußte, daß die Oberste Seeresleitung in keiner Weise daran denke, die gegenrevolutionären Bewegungen zu unterstützen, solche Behauptungen seien helle Wahnwitz. Diese Verhandlungen beweisen wie sehr der Feldmarschall gegen das Mißtrauen vieler seiner Landsleute sich zu wehren hat.

Ich vergaß zu erwähnen, daß bei meiner Begegnung im Park, zwei Detektive in einem Abstand von 50

Metern dem Feldherrn folgten. Ob sie ihn bewachten oder beschützten entzieht sich meiner Beurteilung.

S e i m f e h r .

Wüde und voller Eindrücke wie nach der Fastnacht trat ich die Heimreise an. Lebt wohl schöne Bahnschaffnerinnen in unschöner Uniform, lebt wohl Soldatenräte. steht nicht mehr zu lange umher und kehrt bald zur Arbeit zurück. Lebt wohl Butterhändler, denkt nicht nur „selber essen macht fett“. Denkt auch „geben ist seliger als nehmen.“ Lebt wohl deutsches Volk, wo jeder tut was er will, erhol dich von Raufsch und Stagenjammer. Hör nicht auf die Sirenenrufe von Spartakus. Arbeit allein kann dein Land wieder auf die Höhe bringen. Falsch ist keine Schande, aber Liegenbleiben.

E. G.

Seine Nase.

Rat (vom Bureau nach Hause kommend): „Ich rieche es, ich rieche es — heute giebt es Gänsebraten!“

Dienstmädchen: „Ach nee, Herr Rat, ich habe mir nur vorhin in der Küche die Stirnloden gebrannt!“

Bitter.

„Was für ein Engel mein Sonett für gut gehalten?“

„Ich denke ja, denn sie wollte gar nicht glauben, daß es von Dir ist!“

Impersonates Fourteen Characters

Edwin M. Whitney Presents "Turn to the Right" at Chautauqua



"Turn to the Right," one of the greatest recent stage successes, is to be presented at Chautauqua by Edwin M. Whitney. The play's sensational run in New York and Chicago emphasizes Mr. Whitney's good fortune in securing the rights of presentation from the author, Winchell Smith.

The delineation of the fourteen characters by Mr. Whitney, who has long been rated as America's foremost interpreter of plays, is so masterly that he appeals to the audience, not a single speaker but an entire group.

Apollo's Close Chautauqua

Famous Concert Company Presents Two Programs on Last Day



There is probably no better known musical organization in the Lyceum or Chautauqua world than the Apollo Concert Company. For a dozen years this company, under the leadership of Arthur Wells, has been piling up a record of successes in every state and territory in the Union. They are to close Chautauqua this year with two smashing programs featuring the Apollophone, a specially constructed instrument, embracing the best qualities of the marimbaphone and xylophone. Their program is of infinite variety.

Music — and Words

THE thoughts we get from printed words are born in labor—built up like the coral reef, bit by bit, as the eye travels its weary length over the printed page. But the thoughts we get from music, Minerva-like, spring full born into our brain. Words are cold and pulseless; music is warm, throbbing with life, the joy and the sorrow of living. Words are calculating, reasoning; music is emotional—without forethought or reason.

The infinitely varied moods of music may all be yours if you own

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

In your own home it will RE-CREATE for you the world's greatest music; in your own soul it will put the passions—the emotions—that have inspired all the greatest genius of the ages.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einnahmungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

J. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, G. D. Greene, G. G. Henne, John Warbach.

Schluter Auto Belt Attachment

für Ford Cars. Benutzen Sie Ihre Ford für Farmkraft und ersparen Sie \$250. Jeder kann das Attachment leicht in einer Viertelminute an- oder abmachen. Treibt Dreschmaschinen, Pumpen, Schrotmühlen, Kreisfägen, Wägenmaschinen, Cornschäler und alle ähnliche Farmmaschinerie. Der Unterzeichner erteilt gern nähere Auskunft.

WM. BREMER, THE WATKINS MAN

307 Bridge St., NEW BRAUNFELS, TEX. Phone 139.

Alle von der Regierung angeordneten Einschränkungen inbezug auf die Herstellung und den Verkauf von Weizenmehl sind aufgehoben, und wir machen wieder das altbekannte, zuverlässige

PEERLESS

Besser als je zuvor!

Wenn Sie Weizenmehl bestellen, sagen Sie einfach

PEERLESS

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Lokales.

Chautauques verdanken ihren Namen dem Umstande, daß die ersten Veranstaltungen dieser Art am Chautauque - See im Staate New York stattfanden. Man könnte eine Chautauque einen Zelt - Show besserer Art nennen, mit einem vielseitigen, reichhaltigen Programm, wovon jede Nummer von anderen Kräften aufgeführt wird. Der Zweck ist nicht allein Unterhaltung sondern auch intellektuelle Anregung und Belehrung — sozusagen eine Fortbildungsschule angenehmer Art für Alle, und in der man keine Lektionen bezuschlagen braucht. Vermöge ihrer Organisation kann eine Chautauque Vorträge billiger liefern, als es sonst möglich wäre. Konzerte, dramatische Darstellungen, wissenschaftliche, humoristische und inspirierende Vorträge u. m. werden gegeben. Sie sind ein Vorteil für die Besucher, für das Gemeinwesen und für das ganze Land.

Herr Smith ein Staatssekretär der J. M. C. A., war vorige Woche hier und besprach in einer Versammlung im Courthouse mit prominenten hiesigen Bürgern die Kriegsprobleme, mit deren Lösung seine Gesellschaft sich so erfolgreich befaßt. Daß die Gesellschaft jetzt, da tausende von Soldaten jeden Tag entlassen werden und zum Teil in den großen Städten sich ansammeln, eine große Aufgabe vor sich hat, muß jedem Einsichtsvollen klar sein.

Zu der hiesigen protestantischen Kirche findet am 18. April, als am h. Karfreitag und am 20. als am Osterfest in Verbindung mit den Festgottesdiensten Ausstellung des hl. Abendmahles statt. Der Jugendverein hat sich in diesem Jahre besondere Mühe gegeben, jeden Festgottesdienst durch mehrere musikalische Nummern zu erhöhen. Und namentlich auch das Programm am OSTERABEND wird mehrere musikalische Nummern aufweisen. Weiter versteht es sich von selbst, daß auch der Kirchenchor an jedem Festgottesdienst mitwirkt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Nach einem Krankenlager von fünf Monaten infolge eines Herzleidens starb am Samstag, den 12. April in der Comalstadt Frau Clara Kirnke, geb. Weil. Die ihren Lieben menschlich betrachtet so früh Entschlafene wurde geboren am 31. März 1865 bei Goodwin, wo sie auch den größten Teil ihres Lebens zubrachte. Nachdem sie zur Jungfrau erblüht war, reichte sie die Hand fürs Leben Herrn Richard Kirnke. Die innigsten Gebete hielt die beiden Gatten verbunden. Zwei Söhne wurde ihnen geboren, die unter der treuen, liebevollen Pflege der Mutter zu tüchtigen Männern herangewachsen sind. Nach der Verheiratung wohnte die Dahingeforderte zuerst mit ihrem Gatten kurze Zeit im Gebirge, dann auf dem Antiner Berge und viele Jahre bei Goodwin. Die schönen Erfolge, die ihr Gatte erzielte, hat er gewiß zu einem hohen Grade seiner sparsamen und fleißigen Gattin zu verdanken. Sie erreichte das Alter von 54 Jahren und 11 Tagen. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Sonntag, den 13. d. M. unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Reiche Blumenpenden wurden der Verstorbenen auf ihren Grabhügel gelegt. Tief trauernd blickten ihr nach in ihr frühes Grab: der Gatte, zwei Söhne, die Herren Edgar und Egon Kirnke, zwei Schwiegersöhne, sieben Enkel, zwei Schweftern, Frau Fred Voigt und Frau Frank Nowotny, fünf Schwäger und vier Schwägerinnen, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier.

In San Antonio starb, wie bereits berichtet, in der Nacht vom Montag auf den Dienstag, den 8. April, Herr Oswald Walter am Typhusfieber. Der Verbliebene wurde geboren am 24. Dezember 1875 zu Volkenbain, Schlesien, und kam mit seinen Eltern, noch im frühen Kindesalter sich befindend, im Jahre 1880 nach Neu-Braunfels, wo er seine weitere glückliche Jugend zubrachte. In die reiferen Jahre eingetreten verheiratete er sich im Jahre 1900 mit Fräulein Adele Wisian von Caldwell

County, welcher Ehe drei Kinder entsprossen sind. Die letzten zwölf Jahre wohnte er in San Antonio, wo er ein Fleisgeschäft eignete. Er brachte sein Leben auf 43 Jahre, 3 Monate und 11 Tage, und sollte so leider in den besten Jahren bereits eine Beute des Todes werden. Seine Leiche wurde nach Neu-Braunfels gebracht und am Mittwoch Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe durch Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Vater, Herr Christian Walter, die Stiefmutter, 3 Kinder, Robertha, Valenta und Rudolph Walter von Houston, ein Bruder, Herr Richard Walter von San Antonio, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New Orleans 26 3/4, Galveston 27 3/4, Dallas 27 1/2, New York 28.65, Houston 27.60.

Montag Abend brannte es in einem Negerhaus in der zweiten Ward. Die Feuerwehr war gleich da und der Schaden konnte nicht schlimm werden.

Die Neu-Braunfelder Zeitung hat Formulare für „Oil Leases“ zum Verkauf.

Von Herrn Gus. Reiningger, dem Sekretär der „State Tax Assessor's Association“ von Texas hat die Neu-Braunfelder Zeitung ein Exemplar eines von ihm unter Mitwirkung des Herrn W. J. Edgercombe von San Antonio herausgegebenen Büchleins „The Taxpayers' Review“ erhalten, welches mehr Auskunft über das texanische Steuerwesen enthält, als je zuvor in solcher übersichtlicher Form zugänglich war. Die von Herrn Reiningger ausgearbeiteten Tabellen zeigen in klarster Weise, wie ungleichmäßig die Besteuerung in den verschiedenen Counties unseres Staates ist und wie dringend notwendig eine Reform in dieser Hinsicht ist. Hohe Staatsbeamte und Andere sprechen sich sehr anerkennend über das Büchlein aus, welches \$1 das Stück direkt von Herrn Reiningger bezogen werden kann. Comptroller S. B. Terrell schreibt an Herrn Reiningger unter anderem:

„Dieses Pamphlet sollte von jedem Steuerzahler in Texas gelesen und wieder gelesen werden, denn es zeigt in umfassender Weise die auffallende Ungleichmäßigkeit unseres Steuerwesens. Ich gratuliere Ihnen zu dieser Zusammenstellung statistischer Thatsachen, welche so klar und deutlich arrangiert sind; die Bewohner schulden Ihnen Dank für diese prächtige Arbeit.“

Ähnliches schreibt Staatssteuer-Commissar James M. King, sowie auch Herr Jno. I. Smith, Präsident der Standard Trust Co.

Das „Dipping“, oder Jochenverteilungs-Gesetz tritt mit dem Jahre 1920 in Comal County in Kraft, und eine Anzahl „Dipping Bats“ aus Cementmasse sind in letzter Zeit gebaut worden. Herr Louis Staats hat solche „Bats“ gebaut für die Herren Oscar Brehmer, Pulverde Road; Otto Bartels, Smithson Valley; Fred Koppin, Pulverde Road; W. A. Posen, Bear Creek; Fischer & Co., Fischer Store; Jock Posen, San Marcos; Schaefer und Bordenbaum, Achmeilen-Creek; Franz Coreth, Wittionsberg; Herrn Dirks, Braden.

Die nächste Versammlung des Child's Welfare Club findet Dienstag, den 22. April, nachmittags 4 Uhr im Hochschulgebäude statt.

Kongressmann Carlos Bee kam auf dem Wege nach Washington am Montag durch Neu-Braunfels und stattete in Begleitung von Senator Martin Faust auch der Neu-Braunfelder Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

Der „Women's Civic Improvement Club“ wird nun wieder seine frühere Tätigkeit aufnehmen, gerade wie vor dem Kriege. Dieser Club versucht nur zum Besten der Stadt (in jeder Beziehung) zu wirken. Die folgenden Damen wurden als Beamtinnen gewählt: Fräulein Lina Richter, Präsidentin; Frau S. Dittlinger, Erste Vize-Präsidentin; Fräulein Hedwig Orth, Zweite Vize-Präsidentin; Frau Zoe Abrahams, Protokollierende Sekretärin; Fräulein Laura Stein, Korrespondierende Sekretärin; Frau Jul. Wehlig, Schatzmeisterin.

In San Antonio starb, wie bereits berichtet, in der Nacht vom Montag auf den Dienstag, den 8. April, Herr Oswald Walter am Typhusfieber. Der Verbliebene wurde geboren am 24. Dezember 1875 zu Volkenbain, Schlesien, und kam mit seinen Eltern, noch im frühen Kindesalter sich befindend, im Jahre 1880 nach Neu-Braunfels, wo er seine weitere glückliche Jugend zubrachte. In die reiferen Jahre eingetreten verheiratete er sich im Jahre 1900 mit Fräulein Adele Wisian von Caldwell

Abd.
Alte Hühner.
Wir bezahlen diese Woche 30 Cents das Pfund für alte Hühner. Dieses ist die beste Gelegenheit, Ihre „Nichtleger“ oder „Kauflerger“ zu einem guten Preise loszuwerden.

Alte Hühner, 13 Cents das Pfund. Wir können tausende sogenannte „Broilers“ gebrauchen zu 40 Cents das Pfund, diese sollten 1 1/4 bis 2 Pfund wiegen.

Bringen Sie alles diese Woche, der Preis wird nicht lange so hoch bleiben.

Giband & Fischer.
1 Hen — Alfalfa — Hagerstroh — Mehren-Corn. Kratt nach Preisen. 29 2 Herbert Holz, Telephon 458.

Dr. C. E. Bindwehen wird am 23., 24. und 25. April die „State Dental Convention“ in Waco besuchen und daher an diesen Tagen nicht in seiner Office sein.

Dr. C. G. Pfeister wird die „State Dental Convention“ in Waco und den damit verbundenen „Post-graduate Course“ besuchen und daher vom 21. bis 25. April inclusive von seiner Office abwesend sein.

Notiz.
Da der 21. April (San Jacinto-Tag) ein gesetzlicher Feiertag ist, werden die beiden unterzeichneten Banken geschlossen sein.

Erste National-Bank.
1 Neu-Braunfelder Staats-Bank.

Zu verkaufen — Nord Roadster. 29 2 Herbert Holz.

Eine frisch-melkende Jersey-Milch-Stub zu verkaufen bei Alb. A. Vogel.

Verlangt.
4 Näherinnen, nur „Plain Sewing“, kein Zuschneiden oder „Fitting“. Bitte bei Fräulein Koepfer vorzusprechen. Giband & Fischer.

Oster-Candies, jede Sorte, in größter Auswahl bei Ed. Raegelin.

Vingo Cafe — San Antonio-Strasse. Reguläre Mahlzeit jeden Tag mittags. Habe jetzt einen erstklassigen Koch und gute Aufwartung. Delikatessen zu allen Zeiten. 26 4

Wir haben die bekannten S i h r e g i e r e n d e n „Oliver“ Cultivatoren. 27 3 Kauf & Co.

Verlangt, 1. Mai:
Eine Zuschneiderin, vier Näherinnen. Applikationen werden von jetzt an entgegengenommen. Nur Bewerberinnen, welche Erfahrung haben, werden angestellt. Giband & Fischer.

Zu verkaufen oder zu verrenten, Haus und 5 Acks an San Antonio-Strasse, gerade außerhalb der Stadtgrenze. Herbert Holz. 29 2

Osterhasen und Osterker in größter Auswahl bei Ed. Raegelin.

Dr. P. E. Suehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anosien von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Samstag, den 19. April im Plaza Hotel sein.

Zu verkaufen: Telephonpfeifen, Cedar Logs und Cederpfeifen bei H. D. Grunc. 28 2

Unzere Schaufenster zeigen Ihnen täglich sogenannte „Paradise“. Verfümmen Sie nicht, deshalb diese zu besichtigen. Giband & Fischer.

Wer einen Cultivator braucht, sollte sich den J. J. Cafe ansehen, ehe er kauft, bei Kauf & Co. 27 3

Dakland Six Roadster zu verkaufen — ein Bargain! 29 2 Herbert Holz.

Carladungen schönes Heu kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. ff.

Ginger Ale in Flaschen immer an Hand bei Ed. Raegelin. 28 4

Hans- und Dachfarben. Wir haben mehrere Farben, welche wir nicht mehr ersetzen können, und deshalb sind diese Ihnen zu sehr herabgesetzten Preisen angeboten. Es wird sich lohnen hier vorzusprechen, falls Sie irgend etwas anstreichen wollen. Giband & Fischer.

Guter feiner Feuchtestig und Weinessig, nur aus bester Frucht und Weintrauben gemacht, zu haben bei Ed. Raegelin. 28 4

Hat Britte und Colorite um alte Strohhüte neu zu machen. 24 verschiedene Farben. B. C. Voelker & Son.

Zu verkaufen, in Landas neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathaler, Oaker zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.



Damen-Waists für Ostern

Wir zeigen eine schöne Auswahl in Georgette und Crepe de Chine Waists.

Die Moden sind die neuesten, mit Perlen besetzt. Spezielle Moden für Ostern.

Jacob Schmidt, Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verrenten.
Mein Wohnhaus 912 San Antonio-Strasse. Näheres bei Fräulein Theresie Wegner in Herrn Ad. Seidemanns Office. Fräulein Martha Wegner.

Zu verkaufen.
Ein 1 Ton Wichtige Trud ist billig zu verkaufen bei Hugo Weidner.

Gettes Vieh
zu kaufen gesucht, zu höchsten Marktpreisen. Hans Schwammkrug.

Kauft Land, wo es keine Fehlernten gibt.
5 verschiedene Farmen, gut eingerichtet, zu \$80 bis \$140 per Acker. Dicht bei Niederwald. Arthur S. Seeliger, Aule, Texas, R. 2. 27 4

Zu verkaufen.
Eine Farm, 7 Meilen von San Antonio, 1 Meile von Pratt, enthält 152 Acker, 108 unter Kultur, geböhrt Brummen mit gutem Wasser, zwei gute Wohnhäuser und Nebengebäude. Näheres bei Fräulein Moehrig, Kratt, Texas, San Antonio R. A., oder Emil Moehrig, Neu-Braunfels, Texas, R. 3. ff.

Ein das Publikum
Wir haben den früheren Warnockes Store übernommen und werden stets einen frischen Vorrat von Groceries jeder Art an Hand haben. Wir kaufen Farmprodukte zum höchsten Marktpreise. Wir würden Ihre Kundenschaft schätzen; telefonieren Sie uns Ihre Bestellung. Schumann & Arnolds. Telephon 99.

Mädchen gesucht
für allgemeine Hausarbeit, ohne Kochen. Frau Kathinka Clemens.

Cut Rate Tires.
Fragen Sie bei mir nach dem Preis, wenn Sie einen guten Tire oder Juner Tube brauchen; ich repräsentiere die Peacock Tires, Beacon, R. 9.

Dave Ehrlich,
neben dem Opernhaus

Zu verkaufen.
Zweistöckiges Backstein-Wohnhaus mit 6 Acks, alle modernen Bequemlichkeiten. Auch Geschäftseigentum an San Antonio-Strasse. Man wende sich an H. V. Schumann, Neu-Braunfels, Texas.

Wir haben
alles Notwendige zum Buchführen, Ledgers, Tinte, Federn u. s. w.

B. E. Voelker & Son

Dodge Brothers Motor Cars

„Der Gasolinverbrauch ist ungewöhnlich gering. Die Reif-Weilenzahl ist ungewöhnlich groß.“

Die Dodge Brothers Car war die einzige ihrer Klasse, welche vom Kriegs-Departement gutgeheißen und angenommen wurde.

Herbert Holz 601 San Antonio Str.

YOU WILL MAKE NO PROFIT WAITING FOR LOWER COSTS

Sie müssen bauen um Profite zu machen; Sie können nicht vorankommen, wenn Sie auf niedrigere Preise warten, die vielleicht nie kommen.

HENNE LUMBER CO.
YELLOW PINE LUMBER
COAL AND BUILDING MATERIALS

Der Wohlgeruch von 26 Blumen

JONTEEL TALCUM POWDER	25c.
JONTEEL FACE POWDER	50c.
JONTEEL COMBINATION CREAM	50c.
JONTEEL COLD CREAM	50c.

Zu verkaufen bei **H. V. Schumann.**
THE REXALL STORE
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

B. E. Voelker & Son

Wir haben alles Notwendige zum Buchführen, Ledgers, Tinte, Federn u. s. w.

Jugenderinnerungen.

Von Adalbert C. Jessen.

(Schluß.)

In den vorhergehenden Nummern dieser Zeitung habe ich die Erinnerungen aus meiner Kindheit und frühesten Jugend bis zu meinem zwölften Lebensjahre aufgezeichnet; bis zu der Zeit, als ich meine gute Mutter verlor, aber — bis hierher und nicht weiter. Sollte ich über den Tod meiner geliebten Mutter schreiben und die Empfindungen schildern, die mich zwölfjährigen Knaben damals überwältigten, und alle so schmerzlichen Erinnerungen wieder in mir wachrufen, so würde meine Feder mit dem Dienst versagen. — Ich will mich deshalb darauf beschränken, zum Schluß meiner Jugenderinnerungen, eines Festes zu gedenken, an welchem ich als Knabe nur insofern teilnehmen konnte, daß ich mit anderen Dorfjungen den Vorbereitungen zu demselben zusah, von dem Verlauf des Festes aber nichts gewahr wurde. Später jedoch, als Student der stielers Universität, fand ich Gelegenheit, mich activ an diesem Feste betheiligen zu können und kann daher aus eigener Anschauung berichten, wie es damals dabei zuging. Das Fest bestand in der Geburtsstagsfeier des Königs Friedrich des Siebenten von Dänemark und Herzogs von Schleswig-Holstein.

König Friedrich der Siebente war, wie man zu sagen pflegt, ein „guter Kerl“, der das Leben von der gemüthlichen Seite ansah und demgemäß handelte; er wollte leben und leben lassen. Das nach seiner Ansicht mit unnötigen Anstrengungen verkündete und wenig erfreuliche Geschäft des Regierens überließ er seinen Ministern. Er selbst zog es vor sich unter sein Volk zu mischen und bald mit diesem, bald mit jenem seiner Unterthanen sich gemüthlich zu unterhalten. Oft spazierte er, nur von einem Adjutanten begleitet, manchmal sogar allein, nach einem der in der Nähe von Copenhagen liegenden Dörfer, betrat ohne weitere Ceremonie ein Bauernhaus und sah mit den Bauern Buchweizengrübe, am Entsetzen des dänischen Abels. (C. Andersen, in seiner „Biographie dänischer Könige“, erwähnt, daß die Buchweizengrübe mit Milch des Königs Lieblingsessen gewesen sei, die er oft in Bauernhäusern genossen habe.) Schon als Kronprinz zeigte Friedrich der Siebente wiederholt, daß er sich wenig um die öffentlichen Meinung kümmerte. Er, der mit der Anwartschaft auf einen Königsthoron, an jedem Finger irgend eine europäische Prinzessin zur Gemahlin hätte haben können, verzichtete auf eine solche Verbindung und suchte sich eine Gemahlin unter seinem eigenen Volke aus. Seine Wahl fiel auf die hübsche Putzmacherin, Lola Mathiesen in Copenhagen, mit welcher er sich morganatisch vermählte. Als König erhob er sie in den Adelstand unter dem Namen einer Gräfin Danneberg. Als Herzog von Holstein (welches Herzogthum zum Deutschen Bunde gehörte) war König Friedrich auch deutscher Bundesfürst und hatte Sitz und Stimme bei den Verhandlungen des Deutschen Bundes, welcher seine Sitzungen damals in Frankfurt-am-Main abhielt. Während das Herzogthum Schleswig, dessen nördlicher Theil eine gemischte deutsch-dänische Bevölkerung enthält, hin und wieder unter der dänischen Herrschaft zu leiden hatte, merkte man in Holstein kaum, daß man zu Dänemark gehörte, wenn nicht die dänischen Cocarden an den Wänden der Beamten, die sämmtlich Deutsche waren, diese Thatfache gelegentlich in Erinnerung gebracht hätten. So kam es, daß die Hofmeister den König Friedrich den Siebenten, wenn auch nicht gerade überhöflich liebten, doch als „guten Kerl“ schätzen und gerne leiden mochten. Deshalb wurde auch der Geburtstag des Königs, der 6te October, nicht nur in den holsteinischen Städten, sondern auch auf dem Lande in allen großen Dörfern gewissenhaft gefeiert.

In Grönitz fand diese Feier jedes Jahr durch einen großen Ball statt, welcher in Claus Ehlers Hotel abgehalten wurde. Schon früh morgens

Czecho-Slovaks Coming to Chautauqua

Great Musical Organization Will Give Two Concerts on Fifth Day



Czecho-Slovaks from liberty-loving Bohemia will be the big musical feature at Chautauqua this year. Band Day is always the big day of the Chautauqua week but this year it bids fair to eclipse all previous ones. Advance notices received of the Eastern successes achieved by the Czecho-Slovaks are most unusual and assure Western audiences that a great, unusual treat awaits them on the fifth day.

Jaroslav Cizera, a director who has achieved prominence in both Europe and America, heads this splendid musical organization. He is magnetic, volatile, talented—a master director of his accomplished musicians. All band music critics in the East have commented on the sparkle, life and dashing brilliancy of his unusual interpretations.

As an added attraction, Madame Casarelli, a prominent Italian prima donna, appears as soloist during the evening concert. She possesses a soprano voice of velvety smoothness, warmth and power and will add the final pleasing touch to the two splendid concerts of the day.

wurde die dänische Fahne, „der Dannebrog“, auf dem Hotel gehißt und das Grönitzer Musikcorps, bestehend aus den fünf Brüdern Klahn und dem Dirigenten desselben, Bruhn, spielte vor dem Hotel die dänische Nationalhymne: Kong Christian stod ved høie Mast i Våg og Danp. (König Christian stand am hohen Mast im Rauch und Dampf.) (Dänisch ist die einzige fremde Sprache, die mit deutschen Buchstaben geschrieben und gedruckt wird.) Die Grönitzer Schulanfänger, die an diesem Tage natürlich frei hatte, war dabei zahlreich vertreten; auch viele mühsige Erwachsene hatten sich eingefunden. Wenn diese dann den Dirigenten baten, nachdem die üblichen drei Stücke gespielt waren, er möchte doch noch eins zugeben, pflegte er stets zu erwidern: „Ne, das kann ich nicht dohn, wi möt hit Abend un hit Nach noch genooq speelen: gah man wedder na Hus; ik bew mine drie Stücken speelt, nu gih dat niq mehr.“

Als im Jahre 1861 der Geburtstag des Königs nahe bevorstand, war ich zufällig in Grönitz anwesend. Bei meiner Ankunft war ich nicht wenig erstaunt, von meiner Schwester Natalie zu hören, daß unsere Stiefmutter, welche sonst für junge Mädchen ein Abwehrsystem von allen Begünstigungen für die einzig richtige Erziehungsmethode hielt, ihr nicht nur erlaubt, sondern sie sogar aufgefordert habe, sich für den kommenden Ball fertig zu machen. Eine Erklärung für diese, uns beiden damals unerklärliche, plötzliche Sinnesänderung meiner Stiefmutter, wurde mir später als ich erfuhr, daß dieselbe die Folge eines Zusammenstossens mit Frau Wasmittel auf Körmid gewesen sei, welche, als treue Freundin meiner Stiefmutter, ihre Freundschaft auch auf meine Schwestern übertragen hatte, deren Wohlergehen sie, so viel wie möglich, mit mütterlicher Sorge überwachte. Meine Bitte, Schwester Bertha, die damals schon über 17 Jahre alt war, ebenfalls zu gestatten, den Ball mitzumachen, wurde nicht gewährt, mit der Begründung, daß sie noch zu jung sei. — Am Abend des Festtages, als es dunkel geworden war, begab ich mich mit meiner Schwester Natalie in das schon in der Nähe liegende Hotel, wo schon einzelne Ballgäste eingetroffen waren; bald kamen sie zahlreicher und in kurzer Zeit war der Saal mit Tanzlustigen gefüllt. Sämmtliche jungen Mädchen erschienen von ihren Eltern, Brüdern oder Verwandten begleitet. Daß, wie hier in Texas, irgend ein rbeliebiger Mann ein junges Mädchen einfach zum Ball abholen kann, wenn die Eltern des Mädchens den Berehrer oft garnicht einmal kennen; daß er die ganze Nacht mit ihr zusammen sein darf und sie erst nach Schluß des Balles nach Hause bringt; solche Gebräuche waren damals,

als gegen Anstand und gute Sitte verstößend, einfach unmöglich gewesen! — Man glaubte im Sinne des Königs zu handeln, wenn bei der Feier dieses Geburtstages die gesellschaftlichen Classenunterschiede nach Möglichkeit aufgehoben, oder doch weniger genau eingehalten würden. So kam es, daß die Töchter der Guts- und Hofbesitzer und der königlichen Beamten, die sonst keine öffentlichen Bälle besuchten, an diesem Tage eine Ausnahme machten und seinen Tänzer abschlägig beschieden, so lange er sich anständig verhielt, einerlei, ob er Bauernsohn, oder Handwerker war.

Der Ball begann mit einem Walzer, auf welchen die andern üblichen Rundtänze folgten. Wenn ein Tanz einmal durchgespielt war, stieg einer der Musikanten von seinem Sitz herab und collectierte von jedem Tänzer 1 Schilling (kaum 2 Cents), worauf von demselben Tanz noch ein paar Theile gespielt wurden. Dann kam ein zweiter Tanz, bei welchem dasselbe Verfahren des Collectierens stattfand. Dieses wurde bei jedem anderen Tanze fortgesetzt, bis gegen Morgen der Ball zu Ende war. Ob die Musikanten von dem Hotelwirth noch außerdem eine Gratification erhielten, ist mir nicht erinnerlich. Kurz nach 11 Uhr wurde ein langsamer Walzer gespielt, an dem die jungen Mädchen nicht theilnehmen durften, sondern nur die älteren Frauen und Großmütter, deshalb der „Großmutterwalzer“ genannt, von dem ich mich heute des ersten Theils, in G Dur, entimmen kann. Nach Beendigung dieses Tanzes trat Bauernvogt (Dorfschulze) Heinrich Zimmermann in die Mitte des Saales und forderte, nach einer wenige Minuten dauernden Ansprache, alle Anwesenden auf, in ein dreifaches Hoch auf „unsern guten König, Friedrich den Siebenten“ mit ihm einzustimmen. Dieses geschah im Weisheit nicht nur der Tänzer, sondern aller Beamten und sonstigen Gäste, die sich bisher in dem Sonorationszimmer aufgehalten hatten. Jedes Hoch wurde von einem Tusch der Musik begleitet. Auch der Anführer und oberster Gerichtsherr aus Cismar (damals Baron Brod-dorf) war bei dem Hoch auf den König im Saale gegenwärtig und sprach einige freundliche Worte mit dem Bauernvogt und andern ihm zunächst stehenden Leuten, worauf er sich verabschiedete, ohne an dem bald darauf folgenden Festessen theilzunehmen. Er hatte durch seine Gegenwart dem König die schuldige Ehre erwiesen und damit seine Pflicht als oberster Beamter des Bezirks erfüllt.

Nun folgte eine längere Pause, in welcher der Ballsaal ausgefegt und gelüftet wurde, während die meisten Herren sich ins Freie vor das Hotel und die Damen sich in die Toilettenzimmer begaben. In kurzer Zeit war

die Tafel in zwei langen Reihen gedeckt worden und die Herren engagierten ihre Damen zu Tisch. Da Lehrer Petersen meine Schwester zu Tisch führte, mußte ich auch eine Tischdame ausführen und fand diese in Fräulein Agathe Ahlmann, der Freundin meiner Schwester Bertha. Sämmtliche Gäste nahmen nun ihre Plätze an den beiden langen Tischen ein und wußten es so einzurichten, daß sich die Bekannten und befreundeten Paare zusammensetzen konnten. Den Hauptbestandtheil des Mahles bildeten mehrere Gänsebraten mit obligatem Zubehör an Gemüsen und eingewachten Früchten. Dazu wurde Rothwein und Rheinwein getrunken. Bei der Tafel entwickelte sich bald allgemeine Heiterkeit, zu welcher Amtschreiber Zieffe nicht zum wenigsten beitrug. Dieser, ein geborener Humorist, hielt es nicht für recht, den König allein leben zu lassen und brachte nach einander die Gesundheit mehrerer Herren in selbstgefertigter Reimen aus, die, meistens sehr pfeifend und oft verstellte Fronte enthaltend, doch immer gutgelaunt aufgenommen wurden und die Tischgesellschaft beständig im Lachen erhielten. Als Beispiel diene ein Toast auf den Hofbesitzer Ewald, dessen ich mich heute genau erinnere. Er lautete: „Ni auch mein Heim so dürr wie Torf, so leb' doch Herr Ewald in Albertsdorf.“ Da der betreffende Herr selbst hager und dürr ausah, wählte der Reim vortrefflich. Ehe die Tafel aufgehoben wurde, erschienen an beiden Tischreihen Kellner und collectierten von jedem Herrn den Betrag für zwei Gedecke nebst Wein. — Hierauf wurde weitergetanzt. Gegen 4 Uhr brachte ich meine Schwester nach Hause, die, wie ich wohl bemerkt hatte, eine begehrte Tänzerin gewesen und in Folge dessen sehr zufrieden war.

König Friedrichs des Siebenten Geburtstag ist seitdem nur noch zweimal in Grönitz gefeiert worden, das der König im November 1863 starb.

Zustände in Deutschland.

Berlin, Freitag, 4. April. Die städtischen Behörden haben auf Antrag der Sozialisten einstimmig beschlossen, daß die von der Entente gelieferten Lebensmittel unter Kontrolle der Centralbehörden verteilt werden sollen. Dadurch werden Vermittler und übermäßige Profite ausgeschlossen, außerdem wird auch den ärmeren Klassen ermöglicht, Nahrung zu kaufen. Die Hungersnot und die daraus resultierende Sterblichkeit war hier besonders schlimm.

London, 5. April. Eine Neuterliche Depesche aus Berlin meldet, daß am Donnerstag das erste amerikanische Schiff in Hamburg eintraf und zum Preise von 2 Mark 14 Pfennige das

halbe Ffund verkauft wurde. Gerüchtwiese verlautet, daß eine große Quantität Mehl gestohlen wurde, während die amerikanischen Schiffe ihre Fracht ausladen, und daß im Zusammenhang mit dem Diebstahl vierzig Personen verhaftet worden sind.

Paris, 5. April. Den verschiedenen Cabinets liegen jetzt Berichte von verlässlichen Beamten der englischen und amerikanischen Regierung vor, die unabhängig von einander die Lage in Deutschland gründlich studiert haben. Die Berichte, die in keiner Weise gefärbt sind, stimmen darin überein, daß Deutschland wahrscheinlich dem Bolschewismus verfallen wird, und zwar aus folgenden Gründen: 1) Mangel an Nahrung; 2) Beschäftigungslosigkeit infolge des Mangels an Rohmaterialien; 3) Verzögerung des Friedensschlusses; 4) Selbstbewußtsein des Spartakusbundes, der über große Fonds verfügt; 5) Verzweiflung des Volkes und gelockerte Bande der Disziplin; 6) Die neuen Ideale Lenins, der wie ein Messias verehrt wird, im Gegensatz zu dem Imperialismus der Alliierten und dem Völkerbund, der nichts Greifbares bietet.

Die Berichte stimmen ferner darin überein, daß die Bolschewisten sehr stark sind und täglich mehr Anhänger gewinnen, während die Regierung täglich schwächer wird. Die Führer sind Ausländer, meistens Russen, die in enger Fühlung mit der Ros-tauer Regierung stehen und von dort enorme Summen zur Verfügung erhalten.

Man kann die Bolschewisten in zwei Klassen teilen, nämlich Abenteuerer, die durch Herbeiführen eines Zustandes der Anarchie nichts zu verlieren haben, und Idealisten. Die letzteren, die sich aus den Kreisen der Gebildeten und sogar der Aristokratie rekrutieren, sind bei weitem die Gefährlicheren. Sie argumentieren, daß die alten Führer Deutschland verraten und verkauft hätten. Deutschland habe den Krieg verloren und den Haß und die Verachtung der ganzen Welt geerntet. Die neue Regierung sei nicht besser als die alte, die politische Tyrannei sei dieselbe geblieben, wie die Ermordung Liebknechts und Rosa Luxemburg's beweise. Wenn die Entente Vertrauen zu Ebert hätte, würde sie Lebensmittel schicken und Friedensverhandlungen eröffnen; sie wisse aber ganz genau, daß sich die Ebert'sche Regierung nicht halten könnte. Was für einen Zweck habe eine Regierung, die dem Volke nicht Frieden und Nahrung geben könne!

Die Beamten haben es sich vor Allen zur Aufgabe gemacht, die Volkstimmung zu sondieren, sie haben mit Arbeitern und Beschäftigungslosen gesprochen und den Gesprächen in Bierstuben und Cafes gelauscht. Sie erklären, neun Zehn-

tel des deutschen Volkes sagen heute: „Wir sind keine Spartakisten, aber wenn wir nicht sehr bald Nahrungsmittel bekommen, schlagen wir alles kurz u. klein, verbinden uns mit den Russen und holen uns bei den Reichern in ganz Europa, was wir kriegen können.“

Frankreichs großes Opfer für Amerika.

Frankreich hat 6,000,000 Mann aus seiner Bevölkerung von 36 Millionen in die Schützengräben geschickt und sein bestes Blut für Amerika und Demokratie hingegeben. Außerdem schulden wir ihm Dank für ein vollkommenes Mittel für Magen-, Leber- und Darmbeschwerden, welches seine Bauern entdeckt und mit Erfolg gebraucht haben. Die Bestandteile werden jetzt von G. S. Mann, einem leitenden Chicagoer Chemiker, importiert und unter dem Namen „Manns Wunderful Remedy“ verkauft. Es wird berichtet, daß wundervolle Resultate mit dem Mittel hier erzielt worden sind. Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Katarthschleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendicitis. Eine Tofis überzeugt, oder Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben.

Interessantes aus aller Welt.

Der Große Salzsee enthält gegenwärtig 400 Millionen Tonnen Salz. Eine Kienraube frisst während ihres ganzen Lebens ungefähr 1000 Kiefernadeln.

Ein Frosch wird schon durch den fünf-millionsten Teil eines Gramms Sturarin getödtet.

Die Mithenscheiden der Palme „Manicaria sacrifera“ werden als Lüten und — Kaffeefilter gebraucht.

Das Schwiz- oder Dampfbad wurde zum ersten Male um's Jahr 1200 urkundlich erwähnt.

Pflanzen werden durch Alkohol beeinflusst und machen dann „unwermäßige Bewegungen.“

Das alte Babylonien besaß an 120,000 Ent- und Bewässerungskanäle.

Saccharin schmeckt noch in einer Verdünnung von 1:10,000 intensiv süß.

Ahmungsvoll. Junge Frau: „Männchen, Du wirst heute nicht errathen, was ich gefocht habe.“ Junger Mann: „Beim Essen auch nicht?“

Enttäuschung. Vater (am Geburtstage seiner Tochter): „Du hast Dir ja immer gewünscht, Zither spielen zu können. Hier schenke ich Dir eine Akkordzither, die man in einer Stunde ohne Lehrer spielen lernt!“ Tochter (schluchzend): „Ach, und gerade auf den Lehrer habe ich mich so gefreut!“

Ansland.

Die Berliner „Deutsche Tageszeitung“ meldet: Nach dem ersten Schneefall suchte die Stadtverwaltung von Berlin zur Straßenreinigung tausend Mann. Auf ihre öffentliche Aufforderung meldeten sich von den 100,000 Arbeitslosen der Reichshauptstadt, sage und schreibe — 17 Mann!

Die Karlsrüher Blätter melden, ist in Baden die Einrichtung von Verkehrsverbindungen mittels Flugzeug geplant. Ausreichendes Flugzeugmaterial und Unterkunfts-möglichkeiten in allen größeren Städten sind vorhanden. Vor allen Dingen soll hierdurch die Postbeförderung, die unter den schlechten Verkehrsverhältnissen erheblich leidet, verbessert werden.

Einer Rosta-Meldung aus Jaroslaw-Zelo in Rußland zufolge hat das Volkskommissariat eine Verordnung erlassen, nach der Briefe bis zum Gewicht von 15 Gramm und Postkarten frei befördert werden. Auch für solche Briefe und Postkarten, welche unfrankiert aus dem Ausland eintrifft, braucht keine Frankatur bezahlt zu werden. Die russische Regierung beabsichtigt, auch anderen Regierungen vorzuschlagen, daß sie die gleiche Reform einführen.

Die englische Arztkommission, die den Verlauf der Grippe in Großbritannien und den übrigen Ländern der Welt studiert hat, gelangte zu der Schlusfolgerung, daß, wenn die Grippe ebenso lang gewährt hätte, wie der Krieg, der 20 Millionen Menschen das Leben kostete, 108 Millionen dahingerafft worden wären. In London allein seien 10,000 Menschen derselben erlegen, in Indien über drei Millionen. Die Kommission glaubt, daß etwa sechs Millionen Menschen auf der ganzen Welt der Grippe erlegen sind.

Die Zahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin wird jetzt auf 200,000 geschätzt. Von den zuständigen Reichsämtern wird laut der „Vossischen Zeitung“ augenblicklich eine Gesetzesvorlage vorbereitet, die die geregelte Anstellung u. Unterbringung zahlreicher Arbeitsloser zum Ziele hat.

Nach den offiziellen Statistiken waren die türkischen Verluste seit Beginn des Krieges bis Ende 1918 folgende: Tote und infolge von Verwundung und Krankheiten Gestorbene: 5500 Offiziere und 439,424 Mann. Verwundete: 407,772 Offiziere und Mannschaften. Vermißte und Gefangene: 3300 Offiziere und 100,700 Mann.

Die „München-Augsburger Abendztg.“ schreibt: Die Preise für Zigarren haben seit Mitte Oktober eine rasche Bewegung nach abwärts angetreten. Sehr bemerkenswert ist es, daß man in München seit den ersten Tagen des Dezember in fast allen Zigarrenhandlungen 50- und 100-Stück-Ristchen von 30- und 50-Pfg.-Zigarren erhielt. Seit einigen Tagen hat sich ein abermaliger Preisrückschlag vollzogen. Eine Reihe reeller Geschäfte ist seitdem in der Lage, ganz gute 20-, 25 u. 30-Pfg.-Zigarren in normaler 5- und 6-Grannum-Größe anzubieten, auch imitierte Virginier aus Fälscher Tabaken. Auch in Zigaretten sind die billigeren Sorten wieder leichter zu bekommen. Der Hauptgrund dieser Erscheinungen ist unverkennbar der, daß Schieber und Zigarrenhändler mit ihren ungeheuren Vorräten herandrängen. Das geht so weit, daß nun auch in München, wie schon kurz vorher schon in Berlin und anderen Großstädten, sich ganz neue Geschäfte aufstalten, die vorwiegend mit Tabakfabrikaten, und Weinen handeln, um für sich zu retten, was noch möglich ist.

Allelei aus dem Inlande.

In La Salle, Ill., ist Dr. Paul Carus, der Herausgeber und Redakteur der „Open Court“ gestorben.

Dr. Harry Tanner, der Sungerkünstler, ist 91 Jahre alt, in San Diego, Cal., gestorben. Häufiges, wochenlanges Fasten empfahl er zur Verlängerung des menschlichen Lebens. Sollte bei den gegenwärtigen Lebensmittelpreisen nicht allzu schwer fallen.

Die Viehzüchtervereinigung des

nordwestlichen Süd-Dakota und des südöstlichen Montana hat eine Prämie von \$50 auf die Erlegung jedes grauen Wolfes ausgesetzt.

Um eine allgemeine Bewegung für den Flugdienst im Frieden und die Verwendung von Flugzeugen in kommerzieller Hinsicht einzuleiten, veranstaltete kürzlich in New York der Aero Club von Amerika ein großes Bankett, zu dem tausend Gedebe gelegt worden waren. Es wurde angekündigt, daß William A. Vandervilt \$10,000 und Charles S. Sablin \$5000 für den Fonds für eine Luft-Polarreise, die unter dem Titel „Koozevelt Aerial Arctic Expedition“ unternommen werden soll, gestiftet hätten.

Auf den alten Schwindel einer Geldherstellungsmaschine ist Tom Schinsky in Mineola, N. Y., reingefallen, auf dessen Angaben hin ein Herr William Saponovitch, der sich als Volkshewisi bezeichnet, in seiner Wohnung in Manhattan verhaftet und in Mineola eingesperrt wurde. Er soll Herrn Schinsky um \$2000 betrogen haben, indem er ihm eine geheimnisvolle Maschine überließ, die Schinsky über Nacht unter sein Bett stellen sollte, um früh \$4000 drin zu finden. Als Schinsky aber erwachte, fand er nur eine einzige Dollarbill darin.

Billionäre von Wall Street sollten nach Montana kommen, wenn sie wirklich Geld verdienen wollen, und zwar durch Raub auf Wölfe. Wölfe sind nicht selten, aber kampflustig — so wird aus Helena, Mont., berichtet. Der Staat zahlt \$15 Prämie und in jedem County bezahlt die Stockmen's Association \$150 für jeden Wolfspelz. Nach Verkauf des Pelzes hat der Jäger ungefähr \$200 verdient.

Bundesbeamte in Louisville unternahmen einen Rundgang in Geschäften und Kontostellen für etwa \$1,000 Federn, meist sogenannte Nigrettes, deren Verkauf unter einem Bundesgesetz, das zum Schutz der Jungvögel erlassen worden ist, verboten ist. Die betreffenden Landbesitzer, deren Namen übrigens von den Behörden geheim gehalten werden, müssen sich nun wegen der Verletzung dieses Gesetzes verantworten. Die Strafe ist scharf, denn sie beträgt bis zu \$500 oder sechs Monaten Gefängnis oder beides. Sowohl Engros- als Detailhändler wurden in Anklagezustand versetzt. Wie die Bundesbehörden angaben, hat sich das betreffende Gesetz lange genug in Kraft befunden, so daß die Händler wissen konnten, daß sie kein Recht zum Feilbieten dieser Federn hatten. Die kontingierten Federn befinden sich im Bundesgebäude und werden dort behalten, bis man aus Washington hört.

Das amerikanische Rote Kreuz erläßt eine Ankündigung über die Tätigkeit seiner Mission in Uesked, Serbien, deren Leiter Major D. J. McCarthy ist. Beim Eintreffen der Mission wurden hunderte Obdachlose in einem alten türkischen Gasthof gefunden. Hausgeräte waren auf dem Boden aufgetapelt und Männer, Frauen und Kinder, die durch Krankheit u. Hunger erschöpft waren, hockten im Schmutz herum. Das Rote Kreuz schickte die Schwerkranken in die nächsten Hospitäler, gab den Frauen und Kindern Milch und richtete eine von den Deutschen zurückgelassene Badeanstalt ein. Dort werden die Nüchtlinge gründlich gesäubert, mit Petroleum eingerieben und neu eingekleidet. Dann werden die Familien in getrennten Zimmern untergebracht. Sie erhalten Rationen von Brot, Reis und Milch. Matrasen und Decken werden verteilt. Nach einigen Tagen können die Leute in ihre Heimat an der albanischen Grenze ziehen. Ohne diese Hilfe würde die Zahl der auf dem Wege Umgekommene viel größer sein.

Die Ein- und Zwei-Cents-Briefmarken werden vom 1. Juli ab wieder in ihre alte Rechte treten. Die Postverwaltung macht darauf aufmerksam, daß nach dem neuen Gesetz die Rate für alle Marken von Poststücken, wie sie vor ihrer Erhöhung im Jahre 1916 bestand, am 1. Juli wieder in Kraft tritt. Demnach können also verschlossene Briefe, vorausgesetzt, daß sie nicht mehr wie 1 Unze wiegen, wieder für 2 Cents und Postkarten und un-

verschlossene Briefe für 1 Cent im ganzen Lande verschickt werden. Die Postmeister haben den Auftrag erhalten, ihren Vorrat von mit 3 Cents-Marken bedruckten Briefumschlägen und 2 Cents-Postkarten so schnell wie möglich an das Publikum abzugeben, zu gleicher Zeit ihre Kunden aber zu warnen, nicht mehr zu kaufen, als sie bis zum 1. Juli verbrauchen können.

Edward Papenguth, der Vater von Gus Papenguth, dem County-Clerk in Manistee, Mich., starb an den Folgen einer Verletzung, die er erhalten hatte, als ein großer Eiszapfen ihn traf und ihm den Arm brach. Der gebrochene Knochen zerschchnitt die Arterie, die das Blut in seine Hand führte. Infolge von Blutmangel wurden zwei seiner Finger vom Brand ergriffen. Die Finger mußten amputiert werden. Nach dieser Operation starb der Mann.

Durch einen Fall gelähmt. Ich fiel von einem 25 Fuß hohen Gebäude auf hartgefrorenen Boden, und Röhmung meiner Hüfte und Beine und meines Rückens war die Folge“, schreibt Herr W. Janzen von Elk Mountain, Wyo. Sieben Wochen lang war ich im Hospital und war vollständig hilflos, als ich daselbst verließ. Norm's Abentrauer hat mich geheilt; ich bin jetzt wieder imstande, meiner Arbeit nachgehen zu können.“ Zudem ist das Blut verbessert, die Lebensorgane anregt und das ganze System stärkt, hilft Norm's Abentrauer der Natur bei ihrem Werke der Wiederherstellung und Heilung. Diese Medizin wird nicht durch Apotheker verkauft; Katalagenen liefern sie dem Publikum. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Rahney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Was er wissen wollte.

In einem County von Arkansas war ein Mann des Diebstahls einer Uhr angeklagt. Das Beweismaterial lautete sehr widersprechend, und als die Jury sich zur Beratung zurückzog, bemerkte der Richter, wenn sie nicht irgend etwas im Klaren sein sollte, möge sie sich an ihn wenden und er werde sie gerne belehren. Es gute und getreue Männer verließen die Geschworenenbank, der zwölfte blieb mit dem Ausdruck der Ratlosigkeit auf dem Gesicht ruhig sitzen. „Wann sehen Sie vielleicht irgend eine Auskunft von mir, ehe Sie sich zurückziehen?“ fragte ihn der Richter. Das Gesicht des Mannes hellte sich auf. „Nawohl, Euer Ehren“, sagte er, „sichtlich erleichtert, ich möchte gerne wissen, aber der Angeklagte die Uhr wirklich gestohlen hat.“

Ein Monatskäufer.

„Nichts ist unangenehmer, als so in den April gefaßt zu werden, daß man im Mai seiner Liebe an einem schönen Juni-Abend seine Zulie am Arm eines August erblüht.“

Selbstbewußt.

Ein stolzer Ozeandampfer fuhr durch den Clyde-Canal, als der diensttuende Offizier bemerkte, daß die Passage durch eine schmutzige aussehende, leere Ballast-Barge gesperrt wurde, deren einziger Inhaber ein Mann war, der sich um nichts zu kümmern schien, als um seine kurze Pfeife, die er im Mundwinkel hielt. Als der Offizier sah, daß der Mann keine Miene machte, aus dem Wege zu fahren, rief er ihn in üblicher Weise an. Der Mann nahm seine Pfeife aus dem Munde, erhob sich und rief zurück: „Sind Sie selbst der Kapitän von Ihrem Schiffe?“

„Nein“, war die Antwort, „ich bin der diebstahlende Offizier.“

„Dann sprechen Sie gefälligst zu Jahresgleichen“, schrie ihm der Zerkünder zu, „ich bin der Kapitän von meinem hier.“

Bettlerrecht.

„Sie betteln schon wieder? — Haben wir Ihnen nicht sagen lassen, daß Sie nichts mehr bei uns bekommen?“

„Na ja, Madamchen, durch die Köchin, — offiziell weiß ich aber von nichts!“

Von der Sekundärbahn.

Auf dem Bahnhof kommt ein vierziger Mann starker Verein an. „Na“, sagt der Vorstand desellen, „was ist denn das? Laut Fahrplan sind noch fünf Minuten Zeit bis zum Abgang des Zuges, und dort fährt er schon hinaus!“

„Ja“, antwortet der Stationsdiener, „als der Lokomotivführer den Saufen Leut' kommen sah, hat er Angst kriegt und ist ausgerissen!“

Beschiedene Anfrage. Junge (beim Astronomieprofessor eintrudelt): „Herr Professor, eine schöne Empfehlung von der Mama, und sie läßt fragen, wann die Welt untergeht.“

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice: THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the Guardianship of the Person and Estate of Evaline Voigt, minor, are hereby advised that Wendelin Eckhart has filed and application in the County Court of Comal County, on the 27th day of March, A. D. 1919, for Letters of Guardianship of the Person and Estate of said Evaline Voigt, minor, which said application will be heard by said Court on the 5th day of May, 1919, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said person and estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas this 31st day of March, 1919. EMIL HEINEN, Clerk County Court, 28 2 Comal County Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the Guardianship of the Person and Estate of Marvin Schwab, Gilbert Schwab, Elmer Schwab, Bernice Schwab and Veronica Schwab, Minors, are hereby advised that Elizabeth Kirker has filed an application in the County Court of Comal County on the 2nd day of April 1919, for Letters of Guardianship of the Person and Estate of said Marvin Schwab, Gilbert Schwab, Elmer Schwab, Bernice Schwab and Veronica Schwab, minors, which said application will be heard by said Court on the 5th day of May, A. D. 1919, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Guardianship are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 9th day of April, A. D. 1919. EMIL HEINEN, Clerk County Court, 29 2 Comal County, Texas.

NOTICE OF PUBLIC SALE

No. 1889. The State of Texas vs. Herbert Meckel, et al. In the District Court of Comal County, Texas. Whereas, by virtue of an execution issued out of the District Court of Comal County, Texas, under judgment rendered in said court on the 21st day of February, A. D. 1919, in favor of the State of Texas, and against the said Herbert Meckel, Henry Meckel and Emil Guenther, No. 1889, on the docket of said court, I, W. H. Adams, Sheriff of Comal County, Texas, did on the 5th day of April, A. D. 1919, at 10 o'clock A. M. levy upon the following described tract or parcel of land, to-wit: All the right, title and interest of said Herbert Meckel, being an undivided one-eighth (1/8) interest in and to the Southwest one-half of Lot No. 100, situated within the corporate limits of the City of New Braunfels, Comal County, Texas, and so designated on the original plat of said city, and being the same property conveyed to Theo. F. Meckel by Theresia Otto by deed dated March 17, 1890, recorded in Vol. "U" page 274-275 Comal County Deed Records, to which and the record thereof reference is hereby made for further description; and on the 6th day of May, A. D. 1919, being the first Tuesday in said month, between the hours of 10 o'clock A. M. and 4 o'clock P. M. at the Court House door, I will offer for sale and sell at public auction for cash all the right, title and interest of the said Herbert Meckel in and to said property.

Dated at New Braunfels, Texas, this 5th day of April, A. D. 1919. W. H. ADAMS, Sheriff of Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice: THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the Guardianship of the Estate and Persons of Marvin Schwab, Gilbert Schwab, Elmer Schwab, Bernice Schwab and Veronica Schwab, minors, are hereby advised that Otto Penhorn has filed an application in the County Court of Comal County, on the 27th day of March, 1919, for Letters of Guardianship of the Person and Estate of said Marvin Schwab, Gilbert Schwab, Elmer Schwab, Bernice Schwab and Veronica Schwab, minors, which said application will be heard by said Court on the 5th day of May, A. D. 1919, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said person and estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 28th day of March, 1919. EMIL HEINEN, Clerk County Court, 28 2 Comal County, Texas.

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice: THE STATE OF TEXAS. To all persons interested in the Guardianship of the Person and Estate of Evaline Voigt, minor, are hereby advised that Wendelin Eckhart has filed and application in the County Court of Comal County, on the 27th day of March, A. D. 1919, for Letters of Guardianship of the Person and Estate of said Evaline Voigt, minor, which said application will be heard by said Court on the 5th day of May, 1919, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said person and estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas this 31st day of March, 1919. EMIL HEINEN, Clerk County Court, 28 2 Comal County Texas.

Kirchenzettel.

In der deutsch-Protestantischen Kirche zu New-Braunfels: Die Sonntagschule beginnt jetzt um 10 1/2 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor Methodistische Kirche: Sonntagschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. E. A. Konken, Pastor

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telefon, Marion No. 22, 2 short, 1 long. G. Knifer, Pastor.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst. P. O. Hart: Christus - Kirche zu Lothart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 1/2 Uhr Sonntagschule, um 10 1/2 Uhr Gottesdienst. Wohnung des Pastors in Redwood, Postoffice: San Marcos, Texas, R. N. 3. Telefon: Martindale No. 46 R. 2. oder Martindale No. 67 R. 2.

F. W. Eddy, Pastor

Evang. Christus - Gemeinde zu Leigner's School.

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

F. Lapiens, Pastor.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion:

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abends um 8 Uhr.

F. Lapiens, Pastor

Ev. Luth. Weitel Gedächtnis-Kirche Pratt, Texas.

Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singchorübung. G. C. Knaal, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas.

Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache. G. C. Knaal, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas.

Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache. G. C. Knaal, Pastor.

DR. MORTON Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten, sowie für Anpassen von Brillen, wird jeden Samstag in New-Braunfels sein. Office in Richters Apotheke; Wohnung San Marcos, Telephon 62.

New York Hat & Clothes Cleaning Co.

Güte! Güte! Güte! Waschen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren-Panama- und Strohhüte eine Spezialität. Kleider gereinigt und gebügelt. 75c und aufwärts der Anzug. Bügeln allein 40c aufwärts. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Änderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise. San Antonio Straße, neben dem Opernhause. ff

Ernst Koch Allgemeiner Contractor und Baumeister.

Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephon 179.

Herm. C. Moeller Contractor und Baumeister.

Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs

Henne & Fuchs Deutsche Adressaten

New-Braunfels, Texas

Martin Faulf. Advokat.

Office in Gola's Gebäude.

Der New-Braunfels' Gegenseitige

Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre.....\$1.60 25 bis 29 Jahre..... 1.70 30 bis 34 Jahre..... 1.80 35 bis 39 Jahre..... 1.85 40 Jahre und aufwärts..... 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen, Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriats: Joseph Faust, Präsident. S. V. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. F. Dreueck, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Biss jr. und Hof. Roth, Direktoren.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der N. & T. Bahn.

Nach Süden: No. 5.....10:30 morg. No. 3.....7:32 abends No. 1 (Sunshine Special).....9:33 abends Nach Norden: No. 4.....10:10 vorm. No. 2 (Sunshine Special).....8:23 morg. No. 6.....7:10 abends

Abfahrt der Personenzüge der N. & T. Bahn von New-Braunfels:

Nach Norden. No. 4.....9:47 vorm. No. 10.....1:27 nachm. („Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.) No. 8.....9:22 abends No. 7.....10:25 abends Nach Süden. No. 7.....6:10 morg. No. 5.....6:44 morg. No. 9.....3:18 nachm. No. 3.....8:10 abends („Local.“)

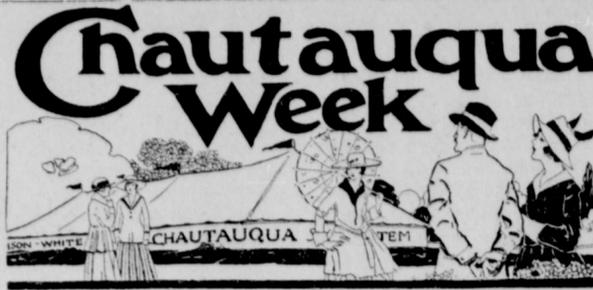
Ankunft und Abgang der Post.

Von New-Braunfels über Sattles nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in New-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von New-Braunfels über Smith-Jans Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in New-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. C. Abrahams, Postmeister.



Chautauqua Week

Neu-Braunfels, 28. April bis 4. Mai 1919.

Eingefandt.
Fort mit dem Hahn!
 Der Hahn ist in den letzten fünf Jahren das Opfer zahlreicher Diskussionen gewesen. Geflügeladvokaten, Eierhändler, Bäder, Köche, Hausfrauen, ja sogar Beamte der Ver. Staaten-Regierung haben sich den tausend Anderen angeschlossen, welche gegen das Vorhandensein dieses wunderbaren männlichen Vogels Einwand erheben.
 Er ist willkommen und gut am richtigen Platz, aber vollständig überflüssig, wo seine Gegenwart unnötig ist.
 Wir wollen uns zuerst in letzterwähnter Beziehung mit ihm befassen.
 Vom 1. Mai eines jeden Jahres an reduziert er den Geldwert der Eier um fünf Cents das Duzend; ferner reduziert er die Güte der Eier um fünfzig Prozent oder mehr. Es ist also vollkommen klar, daß vom 1. April an kein Hahn mehr frei herumlaufen sollte. Er ist dann nicht mehr am richtigen Platz.
 Sperrt ihn ein, füttert ihn fett, verkauft ihn dann oder schlachtet ihn tot!
 Wählt dann den besten, oder die besten zwei von allen, die Ihr habt, aus und behaltet sie für die Zukunft.
 Für Zuchtzwecke in Zuchtställen — dafür allein taugt er; nur dort ist er am richtigen Platz.
 Sein weiterer Nutzen besteht darin, fettgefüttert als „Broiler“ verkauft zu werden — recht jung und recht zart und fett. In diesem Alter bedeutet er Geld für den Farmer; läßt man ihn jedoch frei unter den Hühnern herumlaufen, bis sein Stamm groß, seine Federn buschig und seine Sporen lang und spitzig sind, so frißt er den ganzen Profit auf, verliert an Gewicht, und ist im Markt von allem Geflügel am wenigsten wert.
 Wir sagen nochmal: Fort mit dem Hahn — und nicht zu lange gewartet!
 Nun laßt uns das in Betracht ziehen, was bei der Geflügelzucht das Geld einbringt — nämlich das Ei.
 Ein Hahn bei den Hühnern produziert befruchtete Eier. Solche Eier verderben sehr schnell. Der Keim beginnt bei einer Temperatur von 85 Grad zu wachsen und zeigt sich zuerst in der Form kleiner Blutadern; wächst er weiter, so wird ein Hühnchen daraus; gewöhnlich aber stirbt er ab, und das Ei verkauft.
 Die meisten eierkaufenden Geschäftleute bezahlen gern fünf Cents das Duzend mehr für unbefruchtete Eier — das ist, für Eier von Hennen bei denen kein Hahn ist; sollte irgend ein Kaufmann hierin eine Ausnahme bilden, so sollte man leicht andere finden, die es thun. Es bedeutet Geld in die Tasche und außerdem einen schönen Profit.
 Die Nahrungsmittelgelehrte schreiben vor, daß der Kaufmann alle Eier auf ihre Güte prüfen muß; dieses verursacht Kosten und muß den Marktpreis für den Farmer reduzieren.
 Unbefruchtete Eier können in weniger als der halben Zeit geprüft werden, als befruchtete, da die verschiedenen Stadien der Keimung nicht eintreten und man folglich auf den ersten Blick sehen kann, ob das Ei gut oder schlecht ist.
 Im Frühjahr und Sommer werden mehr Eier produziert, als verbraucht werden können, und Storage-Anlagen müssen gebraucht werden, oder die Eier müssen zu irgend einem alten Preise auf den Markt geworfen werden. Unbefruchtete Eier können aufbewahrt werden ohne Gefahr, daß ein Hühnchen in der Schale erfriert

oder daß wohlvoorgeschrittene Keimung gebremst, und dieses erst beim Servieren entdeckt wird. Folglich kann man ein unbefruchtetes Ei sehr viel länger in Storage halten, als ein befruchtetes, denn sogar kalte Storage verhindert nicht, daß ein schlechtes Ei noch schlechter wird.
 Der Farmer ist derjenige, welcher verliert, wenn er Eier verkauft, wie sie eben auf dem Lande gefunden werden — man kann es sich ausrechnen, wie man will.
 Man beginne also jetzt, sondern die Hähne von den Hennen ab, verkaufe nur unbefruchtete Eier, erhalte Höchstpreise und helfe uns, mehr Profit für Sie aus Ihren Eiern und Ihren Hühnern zu erzielen.
 Man verkaufe keine Eier, die ohne Waschanse nicht gehandhabt werden können.
 Kann man die Eier in den Sommermonaten nicht in kurzen Zwischenräumen zum Verkauf bringen, so riskiert man weniger, wenn man unbefruchtete Eier an einem kühlen Platz zuhause aufbewahrt, als wenn man schlechte aufzubewahren versucht — abermals ein Grund zugunsten unseres Vorschlags.
 Wir könnten hundert Gründe angeben, weshalb die Hähne befeitigt werden sollten, doch glauben wir, daß Sie dieses ohne weiteres befragen werden; und haben Sie diesen Plan einmal probiert, so werden Sie nicht mehr zur alten Methode zurückzufahren wünschen, nach welcher „ein Ei ein Ei“ und gut genug für den „anderen Kerl zum Essen“ ist.
 In einem anderen Artikel wird dieses Geflügel- und Milchwirtschafts-Comite des „Comal County Agricultural Board“ versuchen zu erläutern, weshalb man nur Eier mit einer reinen, weißen Schale produzieren sollte. Es gibt gute Gründe dafür; man denke jetzt schon darüber nach!
 Comite für Geflügel und Milchwirtschaft.

— Königsberg, 27. Febr. Die zum Protest gegen ungenügende Lebensmittelbelieferung feiernden Arbeiter veranstalteten im Anschluß an eine Versammlung einen Umzug durch die Stadt, woran sich viele Tausende beteiligten. Nach Beendigung des Demonstrationzuges zog eine Anzahl Teilnehmer nach dem in der Nähe gelegenen Polizeipräsidium, da verlautete, daß dort eine große Menge Waffen lagerten. Nach Verhandlungen wurde ein Teil der Waffen herausgebracht. Die Menge, die damit nicht zufrieden war, drang darauf gewaltiam in das Präsidium ein, befreite die dort Inhaftierten und bemächtigte sich der noch vorgefundenen Maschinengewehre, Gewehre und Handgranaten. Die Waffen wurden auf Kraftwagen ins Schloß gebracht.
 — Berlin, 9. März. Aus dem Kriegswiderstand wird geschrieben: Trotz aller dringenden Bitten, angesichts der großen Kohlenknappheit mit Licht und Heizstoff aus übersee zu sparen, wird in einer großen Zahl von Kohlen- und Wirtschaften, ohne Rücksicht auf die Polizeistunde und auf Lichterparnis die ganze Nacht hindurch bis in den hellen Morgen getanzt und gefeiert. Viele auf die Dauer unhaltbaren Zustände haben das Kriegswiderstand veranlaßt, gegen diejenigen Schaftwirtschaften und Tanzstuben vorzugehen, die die Polizeistunden überschreiten. Es wird von nun an unumschließlich der Weiterbetrieb untersagt und das Lokal geschlossen werden.
 — Berlin, 4. März. Auf Veranlassung des Kriegsgerichts der Gardeschützen-Kavalleriedivision sind vorgeleitern Kapitänleutnant v. Pflughartung, Hauptmann v. Pflughartung, Oberleutnant Vogel und Leutnant Viepmann verhaftet worden. Bekanntlich sind dies die vier Offiziere, denen vorgeworfen wird, daß sie an der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg beteiligt gewesen sind oder sich der Duldung dieses Verbrechens schuldig gemacht haben.
 — Beuthe, Oberschlesien, 8. März. In Madzjonka sind die Gemeindevorräte gestürzt und für etwa neunzigtausend Mark Lebensmittel, darunter dreihundert Zentner Roggen, geraubt worden. In Mikultschütz wurde der Bahnhof gestürmt, die Beamten schwer mißhandelt und verjagt, auf Bahnhofsvorwerk die Beamten verjagt und die Schienen aufgerissen. Die Fährung bei diesen Ausschreitungen hatten auswärtige Elemente. Der vom Volkstrot und Zentralrat der Provinz Schlesien und Oberschlesien rechts von der Oder verhängte Belagerungszustand ist auf den Kreis Königschütze ausgedehnt worden.
 — Kirchliches aus Marion.
 Am Karfreitag, Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls in Marion.
 Am Ostermontag, Festgottesdienst verbunden mit der Feiern des hl. Abendmahls in Leifner's Schule. Beginn um 10 Uhr, neue Zeit.
 Am Ostermontag, Festgottesdienst in Marion. Für allen diesen Gottesdiensten ist jedermann herzlich willkommen.
 F. Lapiens, Pastor.
 — Kirchliches.
 Am Karfreitag Nachmittag werden die Konfirmanden in der Friedenskirche zu Converse konfirmiert und am ersten Oftertage die in Zuehl Festgottesdienste werden gehalten werden am Karfreitag in Cibolo und in Converse am ersten Oftertage in Zuehl und am zweiten Oftertage in Cibolo und Converse. Zu diesen Feiern wird herzlich eingeladen.

New Braunfels Concrete Works
 423 Castell-Strasse.
 Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curb-ing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Pats, unter- und oberirdische Gitternen, und Silos.
 Louis Staats, Eigentümer.
 Telefon: 217.
 Wohnung: 217.

Zu verkaufen oder verhandeln.
 Ein 5 Passenger-Automobil in gutem Zustand, so gut wie neu, würde, wenn verhandelt, ein gutes zahmes Pferd mit im Handel nehmen. Näheres bei Willie Buske, Neu-Braunfels, Texas.

NOTICE IN PROBATE
 THE STATE OF TEXAS
 To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
 You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:
 THE STATE OF TEXAS
 To all persons interested in the Estate of John Schwab, deceased, are hereby advised that Elizabeth Kircher has filed an application will be heard by said Court on the 5th day of May, A. D. 1919, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.
 Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
 Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 15th day of April, A. D. 1919.
 EMIL HEINEN,
 Clerk County Court,
 29 2 Comal County, Texas.

Landas Park
 Neu-Braunfels, Texas
Offen für die Saison
Großer Badeplatz
 Jederzeit offen
Sleeping Porches
 Badehaus daneben. Modern eingerichtet. Näheres auf Wunsch.
Tanzen
 Samstags — Sonntags
Bootsfahren
 — und —
 andere Unterhaltungen
Preis-Maskenball
 gegeben von der
Supply Company, 9th Infantry, National Guard of Texas,
 in der
Scherz Merc. Co. Halle
 Samstag, den 19. April 1919.
 Für gute Musik ist gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen.
 Das Comite

Großer Ball
 in der
Teutonia Halle
 Ostermontag, den 21. April.
 Jedermann freundlichst eingeladen.
 Der Verein.

Großer Oster-Ball
 in der
Fratt Halle
 Sonntag, den 20. April.
 Haben gerade einen neuen Tanzboden in der Halle gelegt.
 Freundlichst ladet ein
 Otto Rebelmacher.

River Crest Poultry Yards.
 Alex Forke, Eigentümer.
 Züchter der „200 bis 288 Eier“ Rasse von weißen Leghorns mit einfachen Kämmen.
 15 Eier \$1.50 100 Eier \$8.00
 30 Eier 3.00 500 Eier 35.00
 50 Eier 4.50 1000 Eier 65.00
 May Chic, \$15.00 per 100. Nacht Cure Bestellung jetzt.

Nowotny's Varieth und Grocery Store
 neben Prinz Solms Hotel, Seguin-Strasse
 Besondere Auswahl Notions, Unterzeug, Schuhe und Hüte.
 Vollständiger Vorrat frische Groceries.
 Prompte Ablieferung.
Peter Nowotny jr.
 Telephone 455 Eigentümer.

MOTORLIFE
 Eine Unze für je 5 Gallonen erspart 25 Prozent bis 50 Prozent Gasolin.
 Entfernt und verhindert Kohlenstoffanlag, sichert höchste Leistungsfähigkeit und vervollständigt die Delung. Ein Quart genügt, um \$8 bis \$16 in Gasolin allein zu sparen. In bequemem Blechfanne, enthaltend ein volles Quart, genug für 160 Gallonen Gasolin. Ungeachtet mit jeder Kanne. Preis \$2.00 in den Ver. Staaten, in Canada \$2.50.
 Ich habe Motorlife gründlich ausprobiert und gefunden, daß es wirklich so ist wie angegeben.
P. Nowotny jr.
 Verkaufsgent für Comal, Guadalupe, Gabs und Blanco County.

Auto Tops.
 Roadster Tops, von \$10.00 bis \$18.00.
 Touring Car Tops, von \$13.50 bis \$35.00.
 Sitz-Überzüge, für Roadster, \$10.00 bis \$15.00.
 Sitz-Überzüge, für Touring Car, \$13.50 bis \$30.00.
 Radiator und Hood Covers, Curtain Rights.
 Reparaturarbeit jeder Art an Automobilen, Geschirr und Sätteln.
Wm. Tays.
 Am besten Platz an der Plaza.

BINGO CAFE
 San Antonio-Strasse.
 Reguläre Mahlzeit jeden Tag mittags. Habe jetzt einen erstklassigen Koch und gute Aufwartung. Delikatessen zu allen Zeiten.

Großes Preisregeln
 — der —
San Geronimo Harmonie
 Ostermontag, den 21. April.
 Abends großer Ball.
 Alle sind freundlichst eingeladen.
Herren-Preisregeln
 — in —
Smithsons Valley
 am Sonntag, den 20. April.
 Startenverkauf 9 bis 6 Uhr. Alle Regelvereine sind freundlichst eingeladen. Abends Ball.
 Smithson Valley Bowling Club.

Großer Ball
 Am Sonntag, den 27. April wird in der
Scherz Merc. Co. Halle
 der erste monatliche Ball abgehalten. Beck's Orchester liefert die Musik.
 Freundlichst ladet ein
 Scherz Merc. Co.

Großer Oster-Ball
 in der
Wkland Halle
 Sonntag, den 20. April.
 Freundlichst ladet ein
 A. F. Garbrecht.

Großes Frühjahrsfest
 — in —
Bulverde
 am Samstag, den 26. April.
 Konzert von 3 Uhr nachmittags.
 Abends Ball.
 Freundlichst ladet ein
 Alfred Rebelmacher.